

SIMONA

Geschäftsbericht 2003



Inhalt

- 2 Brief an die Aktionäre
- 3 Organe der Gesellschaft
- 4 Wir über uns
- 6 Geschäftsentwicklung
- 13 Investitionen
- 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 17 Forschung und Entwicklung
- 19 Qualitäts- und Umweltmanagement
- 20 Risikoberichterstattung
- 22 Ausblick
- 25 Corporate Governance Bericht des Aufsichtsrates
und des Vorstandes der SIMONA AG
- 28 Vergütungsbericht

Jahresabschluss SIMONA Konzern und SIMONA AG

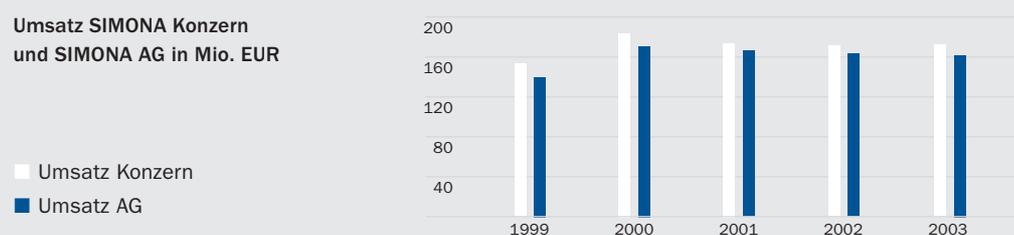
- 32 Bilanz SIMONA Konzern
- 34 Bilanz SIMONA AG
- 36 Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA Konzern
- 37 Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA AG
- 38 Anhang zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung
SIMONA Konzern und SIMONA AG
- 48 Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA Konzern
- 49 Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA AG
- 50 Entwicklung des Eigenkapitals SIMONA Konzern
- 51 Angaben zum Anteilsbesitz SIMONA AG

- 52 Bestätigungsvermerk
SIMONA Konzern und SIMONA AG
- 53 Bericht des Aufsichtsrates

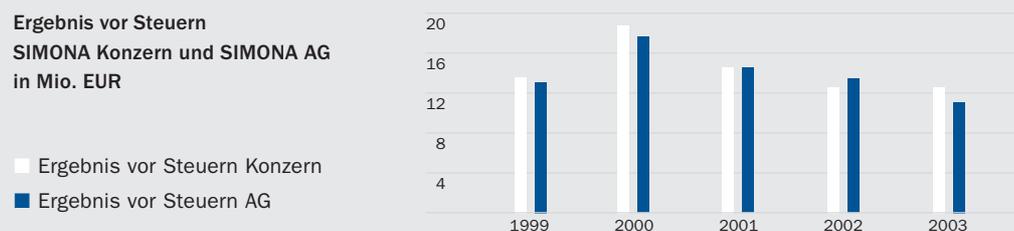
Auf einen Blick

SIMONA Konzern		2003	2002	2001
Umsatz	Mio. EUR	173,8	172,8	177,1
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	0,5	-2,4	-4,1
Auslandsanteil	Mio. EUR	101,1	100,3	101,8
Auslandsanteil	%	58,2	58,0	57,5
Personalaufwand	Mio. EUR	45,5	44,6	43,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	11,5	12,4	14,7
Jahresüberschuss	Mio. EUR	6,4	8,2	9,5
Cashflow	Mio. EUR	17,4	20,9	22,9
EBITDA	Mio. EUR	23,2	24,1	27,9
EBITDA	%	13,4	14,0	15,7
Umsatzrendite	%	6,6	7,2	8,3
Bilanzsumme	Mio. EUR	145,8	136,4	133,9
Eigenkapital	Mio. EUR	96,7	94,2	90,3
Anlagevermögen	Mio. EUR	49,2	46,6	48,2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	12,1	12,5	17,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. EUR	9,2	11,6	12,4
Beschäftigte zum Jahresende		1.020	1.029	1.032
Beschäftigte im Jahresschnitt		1.032	1.025	1.027
Umsatz pro Beschäftigter	TEUR	168	169	172

Umsatz SIMONA Konzern
und SIMONA AG in Mio. EUR



Ergebnis vor Steuern
SIMONA Konzern und SIMONA AG
in Mio. EUR



SIMONA AG		2003	2002	2001
Umsatz	Mio. EUR	162,0	162,8	166,1
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	-0,5	-2,0	-4,0
Auslandsanteil	Mio. EUR	88,9	90,3	90,8
Auslandsanteil	%	54,9	55,5	54,7
Personalaufwand	Mio. EUR	40,6	40,3	39,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	10,8	13,5	14,7
Jahresüberschuss	Mio. EUR	5,9	9,3	9,8
Cashflow	Mio. EUR	16,7	21,5	23,0
EBITDA	Mio. EUR	22,4	24,9	28,0
EBITDA	%	13,9	15,3	16,9
Umsatzrendite	%	6,7	8,3	8,9
Bilanzsumme	Mio. EUR	140,3	133,7	130,3
Eigenkapital	Mio. EUR	97,1	95,1	89,7
Anlagevermögen	Mio. EUR	49,1	48,0	48,9
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	10,0	10,8	16,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. EUR	8,9	11,2	11,9
Beschäftigte zum Jahresende		891	890	928
Beschäftigte im Jahresschnitt		893	899	923
Umsatz pro Beschäftigter	TEUR	181	181	180
Allgemeine Kennzahlen		2003	2002	2001
Ergebnis je Aktie nach DVFA ¹	EUR	10,8	14,0	15,3
Dividende	EUR	7,0	6,50	6,50
Dividendenrendite		3,5	3,2	3,2
KGV		18,6	14,4	13,2
Börsenkapitalisierung zu Eigenkapital		1,24	1,27	1,35
bei Kurs 31.12.	EUR	201	202	202

¹ berechnet auf Konzernbasis

Das Geschäftsjahr 2003



Führend in Qualität

Die SIMONA AG ist weltweit einer der führenden Hersteller von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen. Diese Position verdanken wir unserem hohen Qualitätsanspruch, unserer enormen Programmbreite, unserer kundenorientierten Beratung und unseren vielfältigen Serviceleistungen. Mit diesen Stärken haben wir unseren Absatz in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld auch 2003 steigern können. Mehr zu den Zahlen und Fakten des Jahres 2003 in unserem Geschäftsbericht.

Sehr geehrte Aktionäre,

Brief an die Aktionäre
Kirn, im Mai 2004

2003 war ein Jahr, das nicht alle unsere Erwartungen erfüllt hat. So haben wir unseren Absatz um 2,9 Prozent gesteigert, doch das Branchenwachstum der kunststoffverarbeitenden Industrie von 3,6 Prozent nicht erreicht. Dies liegt zum einen in der weltweiten Schwäche für uns bedeutender Absatzmärkte wie des chemischen Apparate- und Behälterbaus und der Werbeindustrie begründet, zum anderen an fehlenden binnenkonjunkturellen Impulsen. Hierunter litten insbesondere die Halbzeuge, während wir den Absatz unserer Rohre und Formteile entgegen dem rückläufigen Branchentrend um 6,8 Prozent steigern konnten.

Der Preisdruck auf die gesamte Produktpalette der Kunststoffhalbzeuge setzte sich 2003 unvermindert fort und führte zu einem Umsatzrückgang von 0,8 Mio. Euro auf 162,0 Mio. Euro in der AG. Besonders betroffen hiervon war das Rohr- und Formteilgeschäft, das aufgrund des drastischen Preisverfalls trotz Absatzwachstum einen Umsatzrückgang von 0,8 Prozent aufwies. Das leichte Umsatzwachstum im Konzern um 0,5 Prozent auf 173,8 Mio. Euro wurde vom weiter verbesserten Eigengeschäft unserer Tochtergesellschaften getragen. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich damit auf 58,2 Prozent.

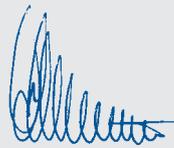
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der AG blieb mit 10,8 Mio. Euro um 2,7 Mio. Euro hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. Damit haben wir unser angestrebtes Ziel, ein Ergebnis auf Vorjahresniveau zu erzielen, nicht erreicht. Gründe hierfür waren ein vermehrter Lagerabverkauf, höhere Gängigkeitsabschläge auf den Lagerbestand und geringere sonstige Erträge sowie Sonderbelastungen durch die Erhöhung der betrieblichen Altersvorsorge. Ohne diese Effekte liegt das operative Ergebnis über Vorjahr und spiegelt die Ertragskraft des Unternehmens wider.

Unser Blick in die Zukunft fällt verhalten optimistisch aus. Die allgemeinen Konjunkturdaten verheißen zwar noch keinen prägnanten Aufschwung, doch zeichnet sich in den ersten drei Monaten eine deutliche Belebung unseres Geschäftes ab. Ausschlaggebend waren Projektaufträge sowohl im Bereich der Halbzeuge als auch bei den Rohren und Formteilen, die zu einer spürbar verbesserten Auftragslage beitrugen. Wir gehen daher von einem Absatzwachstum von 3,6 Prozent und einer Ergebnisverbesserung auf 13,0 Mio. Euro in der AG aus.

Seit Januar 2004 sind wir mit unserer Tochtergesellschaft SIMONA AMERICA Inc. auf dem amerikanischen Markt präsent und haben damit einen direkten Zugang zu einem der bedeutendsten Kunststoffabsatzmärkte. Mit diesem wichtigen Schritt zur weiteren Internationalisierung erhoffen wir uns ein Konzernumsatzwachstum im laufenden Jahr von 7 Prozent auf 186 Mio. Euro.



Wolfgang Moyses
Vorstandsvorsitzender



Dirk Möller



Walter W. Janshen



Wolfgang Moyses
Vorstandsvorsitzender

Seit 1999 Mitglied des Vorstandes.
Verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Einkauf, Controlling, Qualitätsmanagement, Recht und Personal sowie EDV und Organisation, Kirn



Dirk Möller

Seit 1993 Mitglied des Vorstandes.
Verantwortlich für die Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Arbeitssicherheit, Kirn



Walter W. Janshen

Seit 1993 Mitglied des Vorstandes.
Verantwortlich für die Bereiche Verkauf, Logistik, Marketing und Anwendungstechnik, Bad Kreuznach

**Mitglieder
des Vorstandes**

Dr. Wolfgang Bürkle
Vorsitzender

Diplom-Kaufmann,
Kirn

Hans-Wilhelm Voss
Stellv. Vorsitzender

Kaufmann,
Simmertal

Roland Frobel

Steuerberater,
Langenhagen

**Mitglieder
des Aufsichtsrates**

Hans-Werner Marx

Kaufmann,
Kirn

Bernd Meurer
Arbeitnehmervertreter

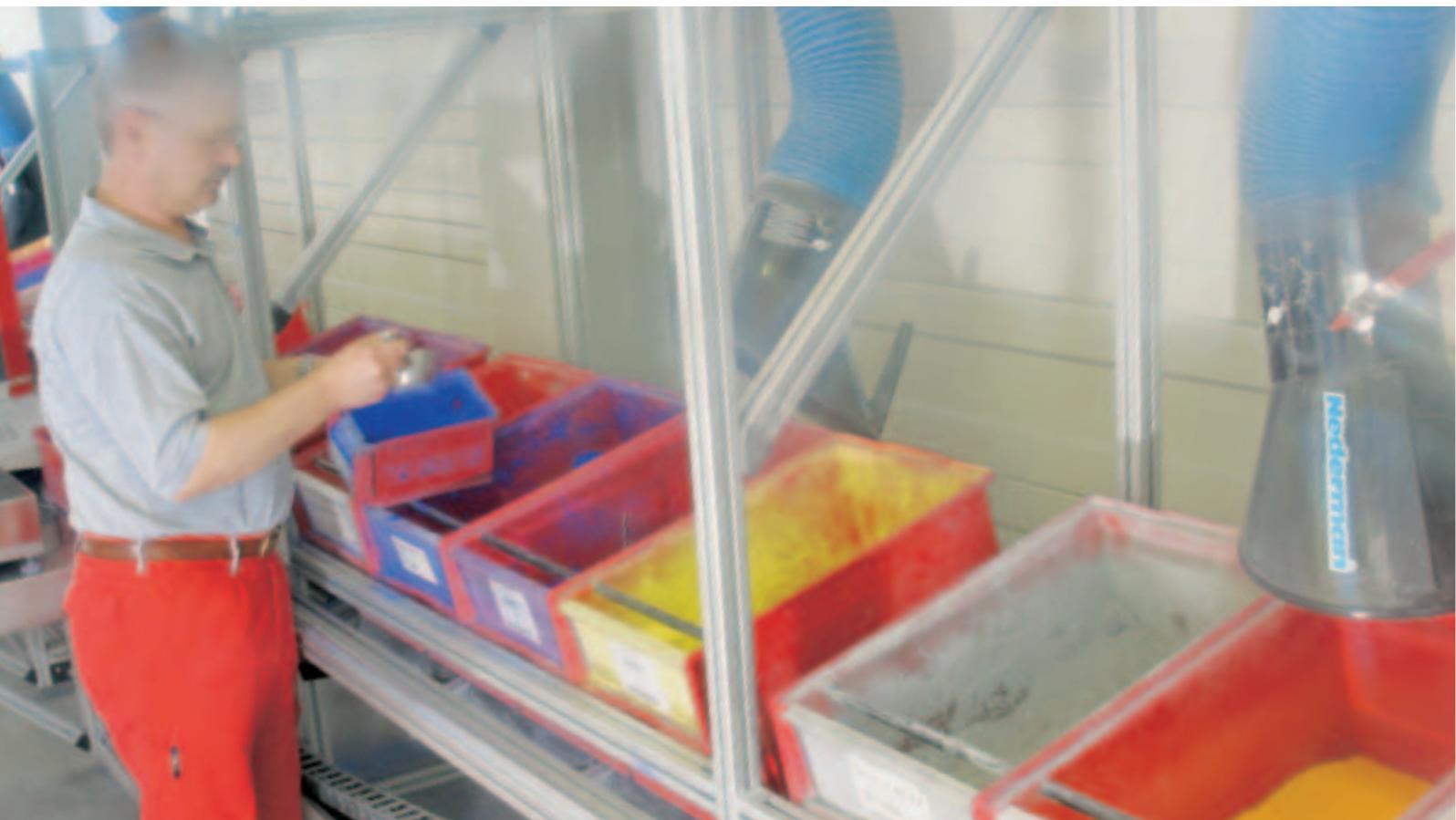
Betriebsschlosser,
Hennweiler

Karl-Ernst Schaab
Arbeitnehmervertreter

Kaufmännischer Angestellter,
Bergen



Wir über uns



Die Geschichte von SIMONA reicht in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. 1857 gründeten Theodor und Heinrich Simon die Lederfabrik Carl Simon Söhne in Kirn.

Kunststoffen von SIMONA begegnet man überall

Zu unseren Standardartikeln zählen neben extrudierten und gepressten Platten, Voll- und Hohlstäben, Profilen und Schweißdrähten auch Rohre und Rohrformteile, Elektroschweißmuffen und Armaturen. Verarbeitet werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC-U) kompakt und geschäumt, Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF) und Ethylenchlortrifluorethylen (E-CTFE) sowie Sonderwerkstoffe.

Sitz der SIMONA AG ist im rheinland-pfälzischen Kirn. Hier werden die Platten, Stäbe, Profile und Schweißdrähte hergestellt. Die Rohr- und Formteilproduktion ist im baden-württembergischen Ringsheim angesiedelt. Mit den zur Verfügung stehenden Lagerkapazitäten in den beiden zentralen Hauptlagern in Kirn und Ringsheim sowie den dezentralen Auslieferungslagern garantiert SIMONA die termingerechte Lieferung der Produkte.

Ein weltweites Netz von Tochterunternehmen und Vertriebspartnern stellt darüber hinaus einen kundennahen Service auf allen Kontinenten sicher. So hält der Konzern Tochtergesellschaften in Frankreich, Italien, Großbritannien, Hongkong, Polen, Schweiz, Tschechien, Polen und Spanien sowie eine Repräsentanz in Shanghai.

Seit Januar 2004 im amerikanischen Markt präsent

Im Januar 2004 hat die SIMONA AG den Extrusionsbereich der amerikanischen HPG International Inc. mit Sitz in Mountaintop, Pennsylvania (USA) übernommen. Der Geschäftsbereich Extrusion von HPG International ist in der neu gegründeten SIMONA AMERICA Inc. aufgegangen, die Produktion wird zunächst bei HPG verbleiben. Der Umzug in eine eigene Produktionsstätte ist geplant. HPG verarbeitete jährlich rund 27.000 to Polyolefine und PVC in den Bereichen extrudierte Platten und kalandrierte Folien. Nach Durchlaufen eines Insolvenzverfahrens hatte sich das Unternehmen neu ausgerichtet und sich auf den Bereich der kalandrierten Folien konzentriert.

SIMONA AMERICA wird die Produkte weiterführen und das Produktprogramm um neue Dimensionen und Abmessungen erweitern. Besonderes Augenmerk gilt hierbei der Einführung spezieller Produkttypen für die chemische Industrie und die Halbleiterindustrie. Ein weiterer Schwerpunkt des neuen Programms sind Schaumplatten für die Werbeindustrie.



Mit SIMONA AMERICA haben wir seit Januar 2004 direkten Zugang zum amerikanischen Markt.

Made by SIMONA – ein Qualitätsbegriff

Klassisches Einsatzgebiet der SIMONA-Produkte ist der chemische Apparate- und Anlagenbau. Die Resistenz der Kunststoffhalbzeuge gegen die meisten aggressiven Chemikalien und der Schutz der Umwelt sind hierfür die wichtigsten Argumente. Aber auch der Tiefbau mit den Bereichen Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Deponietechnik, der Hochbau, die Werbeindustrie oder der Maschinenbau setzen auf Produkte und Qualität made by SIMONA. Mehr und mehr positioniert sich SIMONA dabei über ihr Produktportfolio hinaus als Lösungsanbieter für unterschiedlichste Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Industrierohrleitungsbau, Umweltsysteme und Sanierung von Kanälen.



* seit 9. Januar 2004

Geschäftsentwicklung

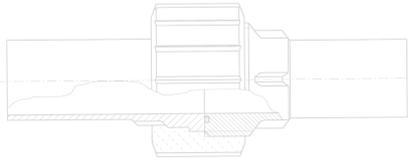


Die kunststoffverarbeitende Industrie ist nach der Stagnation im Vorjahr auf Wachstumskurs zurückgekehrt.

Andauernde Nachfrageschwäche des Binnenmarktes

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2003 war durch die weltweit anhaltend schwierige konjunkturelle Lage gekennzeichnet, von der immer noch viele unserer Absatzmärkte betroffen waren. Deutschland verzeichnete eine rückläufige Wirtschaftsentwicklung, das Bruttoinlandsprodukt ging zum Jahresende um 0,1 Prozent zurück. Die kunststoffverarbeitende Industrie, die als wichtiger Zulieferer aller großen Industriebereiche von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig ist, litt 2003 unter der Nachfrageschwäche des Binnenmarktes. Sie konnte allerdings im Export trotz der Schwäche einzelner Absatzmärkte deutlich wachsen. So kehrte die Kunststoffverarbeitung dank der Auslandsimpulse mit einem Umsatzplus von 3,6 Prozent nach der Stagnation des Vorjahres wieder auf den Wachstumskurs zurück.

Von der konjunkturellen Schwäche des Binnenmarktes waren insbesondere die wichtigsten Absatzmärkte für Kunststoffhalbzeuge – Chemieindustrie, Maschinenbau, Bauwirtschaft und Messeindustrie – betroffen. Die chemische Industrie verzeichnete, getragen von der Auslandsnachfrage, einen Produktionsanstieg von 0,5 Prozent. Innerhalb der gesamten chemischen Produktion sank die Polymerproduktion im Jahr 2003 trotz unveränderter Nachfrage um 5 Prozent. Einhergehend mit der Verknappung von Produktionskapazitäten führte dies zu deutlich gestiegenen Rohstoffpreisen vor allem im ersten Quartal 2003.



Betrachtet man die langfristigen Trends, so ist festzustellen, dass der Anteil Deutschlands am Weltchemieumsatz weiterhin abnimmt, während die Anteile Asiens, Osteuropas und auch Amerikas zunehmen. Die deutschen Unternehmen haben frühzeitig mit der Verlagerung von Produktionsstätten in diese Wachstumsregionen reagiert, mit dem Ergebnis, dass ihr Produktionsanteil am Weltmarkt konstant geblieben ist. Dies hat zur Folge, dass auch im chemischen Apparate- und Anlagenbau eine zunehmende Verlagerung der Produktion ins Ausland stattfindet und der Binnenabsatz kontinuierlich rückläufig ist.



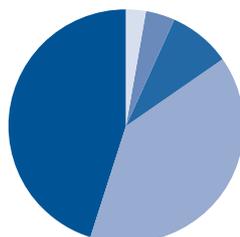
Ein ähnliche Entwicklung zeichnet sich im Bereich des Maschinenbaus ab. Während in Asien und Osteuropa Zuwächse zu verzeichnen waren, ließ die Erholung der Binnenkonjunktur 2003 zu lange auf sich warten. So sank zum Jahresende die Maschinenproduktion real um 1 Prozent bei einem konstanten Umsatzergebnis. Einen wesentlichen Anteil an dieser Stagnation hatte der Irak-Krieg, der im zweiten Quartal des vergangenen Jahres zu einem drastischen Einbruch des Exportgeschäftes geführt hatte.

Die deutsche Bauwirtschaft verharrt in der Krise. Das schlechte Ergebnis des ersten Halbjahres führte trotz einer deutlichen Belebung im vierten Quartal zu einem Gesamtrückgang der Bauinvestitionen um 3,4 Prozent. Dabei entwickelte sich die Auftragslage im Tiefbau mit einem Rückgang von 6 bis 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich schlechter als der Hochbau, der aufgrund der gesetzlichen Änderungen in der Wohnungsbauförderung zum Jahresende hin deutlich anzog. Der Druck auf die kommunalen Haushalte hat den Konflikt zwischen gesetzlich verankerten Unterhaltungspflichten auf der einen und Finanzierungsnotstand auf der anderen Seite weiter verschärft und nimmt teilweise bei der fortschreitenden Verschuldung der Kommunen dramatische Formen an.

Die Messewirtschaft musste 2003 ebenfalls wieder Rückgänge verzeichnen. So wurden rund 1,5 Prozent weniger Aussteller und 4 Prozent weniger Besucher als im bereits schwachen Jahr 2002 registriert. Auch die vermieteten Standflächen gingen im vergangenen Jahr nochmals um 2 Prozent zurück. Gründe waren neben konjunkturellen Einflüssen und reduzierten Werbebudgets die Lungenkrankheit SARS und die Irak-Krise.

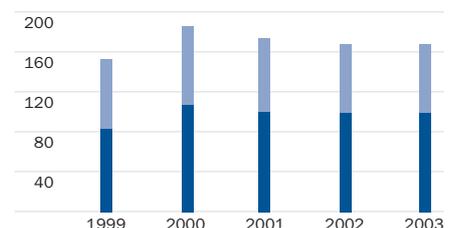
Umsatzverteilung nach Regionen SIMONA AG in %

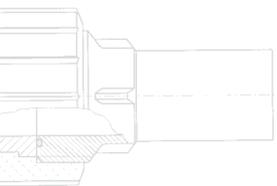
■ Deutschland	45,1
■ Andere EU-Länder	39,6
■ Rest-Europa	8,6
■ Asien	4,0
■ Übrige	2,7



Umsatzentwicklung SIMONA Konzern in Mio. EUR

■ Umsatz Ausland
■ Umsatz Inland





Der Preisdruck auf Kunststoffhalbzeuge führte trotz Absatzwachstum zu einem Umsatzrückgang von 0,8 Mio. Euro in der AG.

Kunststoffindustrie trotzte wirtschaftlichem Umfeld

Die wenig befriedigende konjunkturelle Entwicklung führte zu einer, in den einzelnen Sparten der kunststoffverarbeitenden Industrie unterschiedlichen Entwicklung. Mit dem durch das starke Auslandsgeschäft getragenen Umsatzplus von 3,6 Prozent erreichten die kunststoffverarbeitenden Betriebe einen Zuwachs, der rund drei Prozent über der durchschnittlichen Steigerungsrate des gesamten verarbeitenden Gewerbes lag. Allerdings nahm der wertmäßige Produktionszuwachs mit rund 1,5 Prozent deutlich schwächer zu, da sich der Anteil der Dienstleistungen und des Handels deutlich erhöhte. Die höchste Zuwachsrate von 6,8 Prozent wiesen die Baubedarfsprodukte auf, deren Steigerung vor allem auf den verbesserten Ausführerlösen im Bereich der Fensterprofile beruht. Mit Steigerungsraten von 4,9 Prozent und 4,7 Prozent trugen die Verpackungsmittel und die Halbzeuge ebenfalls wesentlich zur positiven Gesamtentwicklung bei. Dagegen tendierten die Technischen Teile und die Konsumartikel mit einem Wachstum von 1,2 Prozent deutlich schwächer.

Absatzwachstum bei stagnierendem Umsatz

Die SIMONA AG hat sich in dem schwierigen konjunkturellen Umfeld behauptet. Mit einer Absatzsteigerung um 2,9 Prozent blieb das Wachstum allerdings unter dem Branchenwachstum der kunststoffverarbeitenden Industrie. Dies ist auf den hohen Anteil der konjunkturell schwächeren Marktsegmente chemischer Apparate- und Anlagenbau, Maschinenbau, Bau- und Messeindustrie zurückzuführen. Die Nettoumsatzentwicklung konnte bereits im dritten Jahr in Folge mit der Absatzentwicklung nicht Schritt halten und ging um weitere 0,8 Mio. Euro auf 162,0 Mio. Euro zurück. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 0,5 Prozent gegenüber Vorjahr. Im Konzern stieg der Umsatz um 0,5 Prozent auf 173,8 Mio. Euro.

Grund für die Umsatzeinbußen in der AG waren die bereits im Jahr 2002 deutlich gefallenem Durchschnittspreise für Kunststoffhalbzeuge, die aufgrund des intensiven Wettbewerbsdruckes im Bereich der Halbzeuge auch im Jahr 2003 nicht nachhaltig korrigiert werden konnten. Die im März wegen der drastisch gestiegenen Rohstoffkosten notwendige Preiserhöhung für Polyolefine – Polyethylen und Polypropylen – und PVC musste bereits im Juni aufgrund wieder nachgebender Rohstoffpreise und des Wettbewerbsdrucks zurückgenommen werden. Auch die Preisanpassung im Bereich PVC-Schaum wurde aufgrund der Wettbewerbssituation im Juli wieder zurückgenommen. Der drastische Preisrückgang im Bereich der Rohre des Vorjahres setzte sich in diesem Jahr fort. So gaben die Durchschnittspreise für PE 80 und PE 100 Rohre um rund 3,0 beziehungsweise 7,3 Prozent, der Durchschnittspreis für PP Rohre um 3,6 Prozent nach. Der Preisverfall und der schwache Dollarkurs führten trotz des besten Absatzergebnisses in der Geschichte des Unternehmens zu einem leichten Umsatzverlust in der AG gegenüber dem Vorjahr.



Deutliche Zuwächse im Rohr- und Formteilgeschäft

Die Absatzentwicklung unserer Halbzeuge – Platten, Stäbe, Profile und Schweißdrähte – knüpfte mit einem Wachstum von 1,6 Prozent an das leichte Absatzwachstum des Vorjahres an. Die Konjunkturimpulse unserer traditionellen Absatzmärkte reichten jedoch nicht aus, um im gleichen Maße zulegen zu können wie die Halbzeuge innerhalb der kunststoffverarbeitenden Industrie. Mit einem Plus von 0,3 Prozent wurde der Abwärtstrend in der Umsatzentwicklung der Halbzeuge beendet. Im Rohr- und Formteilbereich legte der Absatz durch Projektaufträge mit 6,8 Prozent deutlich über dem Branchentrend zu. Der drastische Preisverfall, insbesondere bei PE 100, führte zu einem Umsatzrückgang des gesamten Rohr- und Formteilgeschäftes um 0,8 Prozent.

Betrachtet man die Entwicklung von Inlands- und Auslandsgeschäft innerhalb der AG, verlief diese im Bereich Halbzeuge sowie Rohre und Formteile unterschiedlich. Das Inlandsgeschäft entwickelte sich insgesamt besser als angenommen. Bei einem Absatzplus von 4,4 Prozent war ein Umsatzrückgang von 0,7 Prozent auf insgesamt 73,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Inlandsabsatz der Halbzeuge blieb insbesondere durch Zuwächse bei den Pressplatten konstant, während der Rohr- und Formteilabsatz deutlich zulegen und insgesamt ein Absatzplus von rund 13 Prozent verbuchte.

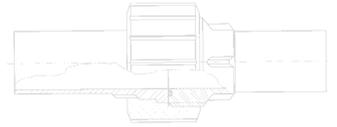
Das starke Wachstum unseres Auslandsgeschäftes in den vergangenen Jahren schwächte sich 2003 ab. Insgesamt nahm der Auslandsabsatz nur noch um 1,7 Prozent zu. Dies führte aufgrund des drastischen Preisverfalls im Auslandsgeschäft um durchschnittlich mehr als 4 Prozent zu einer erstmals seit vielen Jahren rückläufigen Umsatzentwicklung. Damit blieb der Auslandsumsatz um 1,4 Mio. Euro hinter dem Vorjahr zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 1,6 Prozent auf 88,9 Mio. Euro. Der Absatz der Halbzeuge verbesserte sich insgesamt um 2,8 Prozent, während er im Rohr- und Formteilgeschäft aufgrund fehlender Projektaufträge um 2,5 Prozent zurückging. Verstärkt durch die Preiserosion für Rohre führte dies zu einem Umsatzverlust von 5,1 Prozent.

Der Anteil des Auslandsgeschäftes am Gesamtabsatz der AG blieb mit einem Plus von 0,1 Prozent auf insgesamt 54,6 Prozent nahezu konstant. Der Anteil des Auslandsumsatzes an den Gesamterlösen nahm um 0,6 Prozentpunkte ab und betrug 54,9 Prozent. Im Konzern erhöhte sich die umsatzbezogene Exportquote um 0,2 Prozentpunkte auf 58,2 Prozent.

Euro-Kurs prägte Ertragssituation der Tochtergesellschaften

Die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften fiel in diesem Jahr unterschiedlich aus und war stark von der Wechselkursproblematik geprägt. Insgesamt nahm der von den Tochtergesellschaften selbst erzielte Anteil am Auslandsabsatz um 1,9 Prozentpunkte auf 74,2 Prozent zu. Der Gesamtabsatz der Tochtergesellschaften aus dem Eigengeschäft stieg 4,8 Prozent gegenüber Vorjahr. Wechselkurs- und preisbedingt ging der Gesamtumsatz der Tochtergesellschaften um 0,2 Prozent auf 64,5 Mio. Euro zurück. Darin ist ein effektives Minus von 2,7 Mio. Euro durch Wechselkurseffekte enthalten.

Der Rohr- und Formteilabsatz legte auch 2003 wieder stärker zu als der Halbzeugabsatz und trug damit wesentlich zum Gesamtabsatzwachstum bei.



Die Tochtergesellschaften bauten im vergangenen Jahr ihren Eigenanteil am Auslandsgeschäft weiter aus und steigerten den Auslandsanteil am Konzernumsatz auf 58,2 Prozent.

SIMONA S.A. litt im Jahr 2003 unter der konjunkturellen Schwäche des französischen Binnenmarktes. Der Nachfragerückgang seitens des chemischen Apparate- und Anlagenbaus führte zu einer Stagnation des Halbzeuggeschäftes. Im Rohr- und Formteilgeschäft konnten aufgrund fehlender Projekte die Rückgänge im Standardgeschäft nicht ausgeglichen werden. Kundeninsolvenzen und ein von italienischen Wettbewerbern ausgehender aggressiver Preiswettbewerb verschärften die Ertragssituation im Rohrgeschäft. Dies führte zu einem Rückgang des Absatzes von 4,4 Prozent und des Umsatzes von 5,7 Prozent. Zusammen mit außergewöhnlichen Belastungen durch Restrukturierungsmaßnahmen und Mietausfälle bei bestehenden Immobilien resultierte hieraus ein negatives Ergebnis von 0,2 Mio. Euro vor Steuern.

Mit einem deutlichen Absatzwachstum von 10,6 Prozent behauptete sich SIMONA ITALIA im hart umkämpften italienischen Markt. Dabei konnten sowohl im Bereich der Halbzeuge als auch im Bereich der Rohre und Formteile neue Kunden gewonnen werden. Auch ist es gelungen, im schwierigen Pressplattenmarkt Marktanteile zurückzugewinnen. Allerdings fiel durch den Preisdruck der Umsatzzuwachs mit 1,0 Prozent deutlich geringer aus.

SIMONA U.K. profitierte von der anhaltend starken Nachfrage nach Platten zur Herstellung von Türelementen sowie von der Gewinnung neuer Kunden im Halbzeuggbereich. Mit einem Absatzplus von 15,5 Prozent und einem Umsatzplus von 14,0 Prozent in Landeswährung hält die Aufwärtsentwicklung an. Aufgrund des Wechselkursverhältnisses von britischem Pfund zu Euro belief sich das Umsatzwachstum effektiv allerdings nur auf 5,3 Prozent. Die im Jahr 2000 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen haben zu einer nachhaltigen Stärkung der Ertragssituation der englischen Tochtergesellschaft und zu einem positiven Ergebnis im dritten Jahr in Folge beigetragen.

In Tschechien konnte SIMONA-PLASTICS CZ ihren Marktanteil deutlich ausbauen. Insbesondere im Bereich der Halbzeuge konnte der Absatz, unterstützt durch Projektaufträge, fast verdoppelt werden. Auch hier führte der Wechselkurs zu einer leichten Abschwächung des effektiven Umsatzwachstums. Nach einem negativen Ergebnis vor Steuer in Höhe von 35 TEUR im vergangenen Jahr wurde mit einem positiven Ergebnis von 49 TEUR die Wende geschafft.

Auch in Polen wurde ein deutliches Absatzwachstum in Höhe von 17,7 Prozent und eine Umsatzsteigerung in Landeswährung um 19,8 Prozent realisiert. Bedingt durch das Wechselkursverhältnis Euro zu polnischem Zloty fiel das Umsatzwachstum effektiv mit 2,2 Prozent deutlich geringer aus. Die positive Absatzentwicklung geht zum einen auf die Gewinnung neuer Kunden zurück, zum anderen gelang eine wesentlich stärkere Integration großer Handelsunternehmen in unsere Vertriebspolitik.



Die Geschäftstätigkeit von SIMONA FAR EAST litt im ersten Quartal unter den Auswirkungen der Lungenkrankheit SARS, die zu einem Einbruch des Geschäftes geführt hatten, der im Laufe des Jahres nicht vollständig zu kompensieren war. Hinzu kam eine zunehmend härtere Wettbewerbssituation durch lokale Anbieter in allen Produktbereichen. So ging der Absatz um 13,5 Prozent zurück, der Umsatz wechselkursbereinigt um 10,4 Prozent. Hier führte der Euro-Kurs zu einem effektiven Umsatzrückgang von fast 25 Prozent. Das Ergebnis vor Steuer war mit einem Verlust in Höhe von 64 TEUR erstmals negativ.

Die spanische Tochtergesellschaft SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS stabilisierte im vergangenen Jahr ihr Basisgeschäft. Allerdings fehlten zwei große Projektaufträge des Vorjahres, so dass insgesamt der Absatz nahezu konstant blieb. Die Auftragslage im Zulieferbereich der Automobilindustrie war durch zurückgezogene Investitionsentscheidungen schwach. Damit fehlten wichtige Impulse für die Belegung des Industrierohrgeschäfts.

Ergebnisziel 2003 nicht ganz erreicht

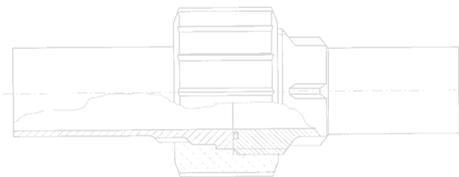
Mit der Verbesserung des Absatzes um 2,9 Prozent wurde die Erwartung einer weiteren Absatzsteigerung im Grundsatz zwar erfüllt, doch haben wir unser Wachstumsziel von 3,3 Prozent nicht erreicht. Der intensive Wettbewerbsdruck kennzeichnete nun schon im dritten Jahr in Folge die Preisentwicklung der Halbzeuge und insbesondere der Rohre und schmälerte die Ertragslage. So blieb das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der AG mit 10,8 Mio. Euro um 20,0 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 13,5 Mio. Euro. Damit ging die Umsatzrendite in der AG von 8,3 Prozent auf 6,7 Prozent zurück. Im Konzern ging das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufgrund der wechselkursbedingten Einflüsse um 7,5 Prozent von 12,4 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro zurück. Damit haben wir unser Ziel – ein Ergebnis auf Vorjahresniveau – nicht erreicht, allerdings unsere Prognose im Halbjahresbericht von 10 Mio. Euro leicht übertroffen.

Die Tochtergesellschaften erzielten im Saldo ein Ergebnis vor Steuer von 44 TEUR aus ihrem Eigengeschäft. Ausschlaggebend für das gegenüber dem Vorjahr verringerte Gesamtergebnis waren eine schämlere Rohmarge aufgrund des Preisdrucks, erhebliche Verluste der Wettbewerbsfähigkeit durch den hohen Euro-Kurs sowie negative Ergebnisse der Tochtergesellschaften SIMONA S.A. und SIMONA FAR EAST.

Das erste volle Geschäftsjahr des mit der Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), eingegangenen Joint-Ventures Georg Fischer SIMONA Fluoropolymer Products GmbH zur Produktion von High-Purity-Rohren und Formteilkomponenten war durch die weiterhin schwierige konjunkturelle Situation der Halbleiterindustrie geprägt. Erst zum Jahresende zeichnete sich eine leichte Verbesserung der Auftragsituation ab. Der aus der fehlenden Auslastung resultierende Aufwand für die Bereitstellung von nicht abgenommenen Kapazitäten wurde beiden Konzernmüttern belastet, sodass die Tochter mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis abschloss.



Die Preisentwicklung der Halbzeuge und Formteile schmälerte die Ertragslage und führte zusammen mit Sondereffekten zu einem deutlich geringeren Ergebnis vor Steuer.



Durch eine restriktive Ausgabenpolitik und Kostensenkungsmaßnahmen haben wir die sonstigen Aufwendungen trotz wachsendem Geschäftsvolumen gesenkt.

Operatives Ergebnis ohne Sondereffekte verbessert

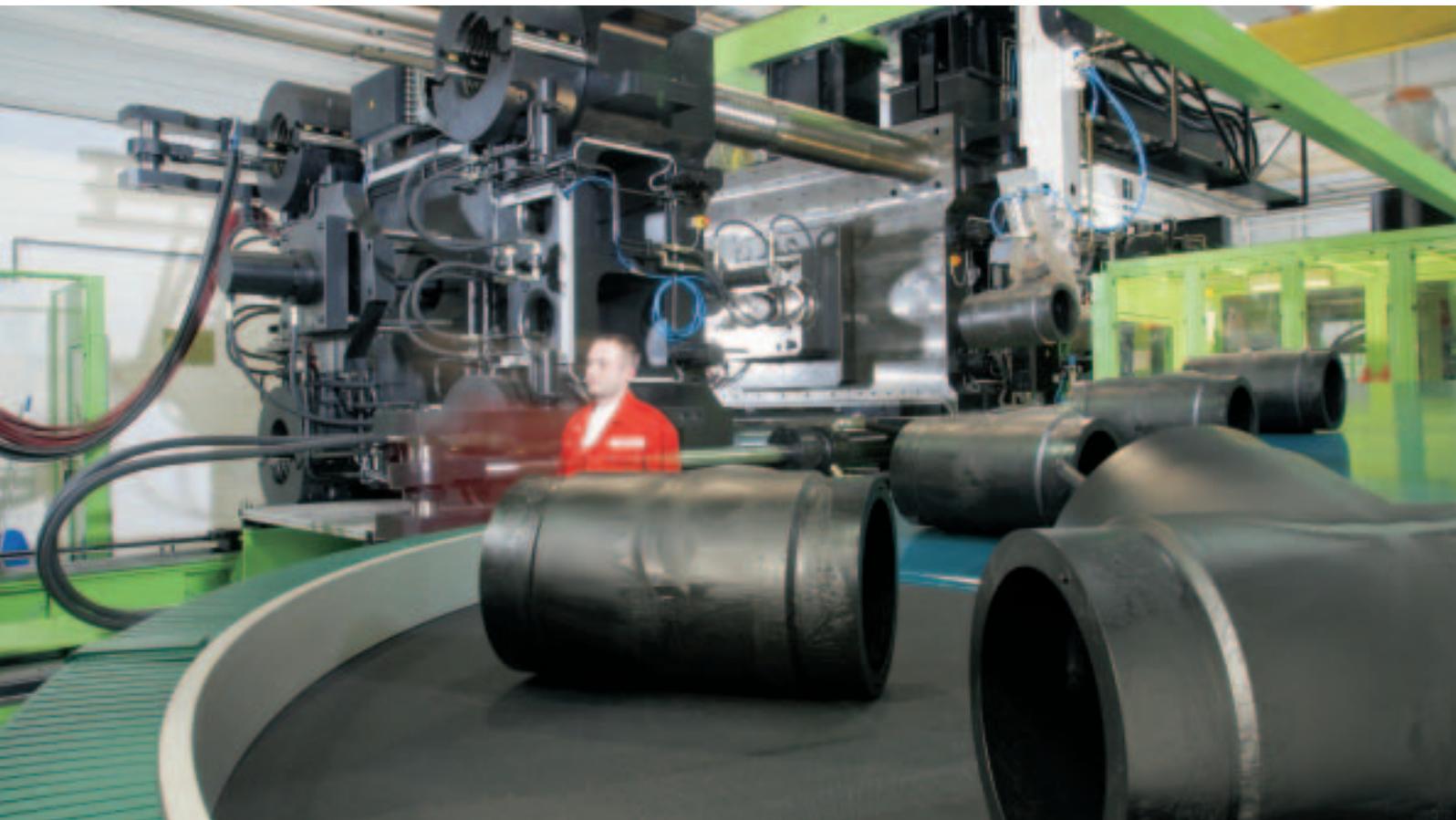
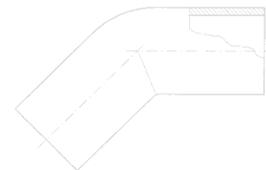
Der Rohertrag der AG verringerte sich im Geschäftsjahr 2003 trotz gleichgebliebener Umsatzerlöse aufgrund eines vermehrten Lagerabverkaufs, höherer Gängigkeitsabschläge auf den Lagerbestand sowie geringerer Sonstiger Erträge um 4,4 Mio. Euro auf 81,6 Mio. Euro in der AG. In den Sonstigen Erträgen des Vorjahres waren Buchwertgewinne aus der Übertragung des Joint Venture enthalten. Vergleicht man die Ergebnisentwicklung ohne diesen Effekt und ohne die Sonderbelastung durch die Erhöhung der betrieblichen Altersversorgung, so liegt das operative Ergebnis über Vorjahr.

Die Lohn- und Gehaltskosten konnten durch den Wechsel von Personal im Zuge des Joint-Ventures Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH und einer restriktiven Personalpolitik um 0,5 Mio. Euro auf 30,7 Mio. Euro gesenkt werden. Allerdings führte die 10prozentige Erhöhung der betrieblichen Altersversorgung zu einer einmaligen Sonderbelastung von 0,9 Mio. Euro und damit zu einem Anstieg der Sozialen Aufwendungen um 9,7 Prozent auf 9,9 Mio. Euro. Insgesamt erhöhte sich der Personalaufwand damit um 0,9 Prozent auf 40,6 Mio. Euro. Hierin enthalten sind Vorsorgeaufwendungen für die betriebliche Altersversorgung in Höhe von 1,8 Mio. Euro und Zuführungen in die Rückstellungen für die Altersteilzeitregelung in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Durch ein aktives Kostenmanagement und eine restriktive Investitionspolitik konnten die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,5 Mio. Euro auf 21,9 Mio. Euro und die Abschreibungen um 2,3 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro reduziert werden. Trotzdem konnte ein Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 2,7 Mio. Euro auf 10,8 Mio. Euro nicht verhindert werden. Mitausschlaggebend hierfür waren der weitere Anstieg der Energiekosten und die Erhöhung der Versicherungsprämien, die mit Mehrkosten von rund 0,9 Mio. Euro das Ergebnis belasten.

Deutlich erhöhte Liquidität

Die Bilanzsumme der AG stieg im abgelaufenen Jahr um 4,9 Prozent auf 140,3 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen des Umlaufvermögens. So verringerte sich der Bestand an fertigen Erzeugnissen durch einen verstärkten Lagerabverkauf um 1,2 Mio. Euro und Gängigkeitsabschläge in gleicher Höhe. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben angesichts der angespannten finanziellen Lage vieler Kunden auf dem Niveau des Vorjahres, während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 0,9 Mio. Euro verringert werden konnten. Die verbesserte Liquidität der AG zeigt sich in dem um 1,4 Mio. Euro gestiegenen Bestand an Wertpapieren, sowie den um 7,8 Mio. Euro erhöhten Barmitteln, die auf die optimierte Vorratshaltung und ein geringeres Investitionsvolumen zurückzuführen sind. Geänderte Zahlungsmodalitäten mit einigen Hauptlieferanten führten aufgrund der Abbuchung nach Jahreswechsel zu einem stichtagsbezogenen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,6 Mio. Euro, der sich auch im Kassenbestand widerspiegelt.



Im Geschäftsjahr 2003 investierte die SIMONA AG 10,2 Mio. Euro in den weiteren Ausbau und die Modernisierung der Produktionsanlagen. Die größte Einzelinvestition mit einem Volumen von 1,2 Mio. Euro war der Ausbau des Hauptlagers in Kirn. Im Zuge der Baumaßnahmen wurde die Leerpalettenentnahme komplett automatisiert, der Eingang der produzierten Ware vom Warenausgang räumlich getrennt, die Lagerkapazität für neue Produktlinien geschaffen und die Verkehrssicherheit innerhalb des Lagerbereiches deutlich verbessert. Durch die Automatisierung der Leerpalettenentnahme entfällt künftig der Transport von mehr als 70.000 Paletten mit Gabelstaplern. Zudem wurde die Durchlaufzeit der ein- und auszulagernden Paletten deutlich gesenkt.

Im Bereich der Plattenextrusion zielten die Investitionsmaßnahmen im vergangenen Jahr in den weiteren Ausbau unserer Extrusionskapazitäten als auch in die Optimierung der Verfahrenstechniken. Eine der größten Einzelinvestitionen hierbei war mit einem Volumen von rund 0,6 Mio. Euro die Anschaffung einer neuen Extrudergeneration mit einer neuartigen Rheologie für die Extrusion von PVC. Diese Investition stärkt unsere führende Position als Anbieter extrudierter PVC-Platten.

Wir starteten 2003 die Produktion von Formteilen bis 500 mm Durchmesser auf einer im Vorjahr aufgestellten Spritzgussmaschine.



Forcierung der Aktivitäten in Richtung Automotive

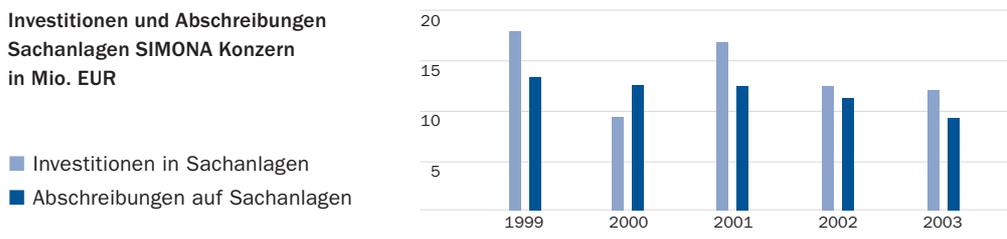
Wesentliche Investitionen dienten der Entwicklung einer Mehrschichtplatte auf Basis von Polyethylen für die Herstellung von Kraftfahrzeugtanks, die im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Auf Basis dieser Entwicklung konnte eine komplett neue Produktionsanlage konzipiert werden, auf der im April 2004 die industrielle Produktion aufgenommen werden soll.

Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Erweiterung der maschinentechnischen Ausrüstung in der Rohr- und Formteilproduktion. Größte Einzelinvestition war der Aufbau einer weiteren Spritzgussmaschine für die Produktion von Formteilen mittlerer Größe mit einer Schließkraft von 800 to. Auf der zum Ende des Vorjahres aufgestellten Spritzgussmaschine mit einer Schließkraft von 2.700 to wurde in diesem Jahr die Produktion aufgenommen. SIMONA ist damit der einzige Hersteller in Europa, der Formteile bis zu einem Durchmesser von 500 mm und einem Spritzgewicht von 108 kg spritzen kann.

Die mit den Investitionen verbundene Optimierung unserer Produktpalette und die erhöhte Kapazität sind die Grundlage, um weiterhin schnell auf sich verändernde Märkte reagieren zu können, uns neuen Märkten zu öffnen, die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Produkten zu befriedigen und unsere Marktposition weiter auszubauen.

Neben den produktionstechnischen Investitionen wurde im Geschäftsjahr 2003 das elektronische Kommunikationsnetzwerk der SIMONA weiter ausgebaut. Schwerpunkt war hierbei die Weiterentwicklung unseres im Vorjahr in Echtbetrieb übernommenen, firmenspezifischen Customer-Relationship-Management-Systems (CRM-System).

Investitionen und Abschreibungen
Sachanlagen SIMONA Konzern
in Mio. EUR



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Die Zahl der Beschäftigten in der AG reduzierte sich im Geschäftsjahr 2003 um 7 Mitarbeiter von 898 auf 891 Mitarbeiter zum Jahresende, die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in der AG betrug 893 Mitarbeiter. Im Konzern ging die Zahl der Mitarbeiter von 1.029 auf 1.020 zum Jahresende 2003 zurück.

Der Krankenstand nahm im Geschäftsjahr 2003 gering ab. Dadurch fiel die durchschnittliche Krankenquote auf 4,94 Prozent.

Zukunftsinvestition Ausbildung

Auch im Geschäftsjahr 2003 hat die SIMONA AG weiter in die Ausbildung neuer Mitarbeiter investiert. So befanden sich 63 junge Menschen in einer Ausbildung. Im vergangenen Jahr beendeten dabei 19 Auszubildende mit Erfolg ihre Ausbildung bei SIMONA. 17 Auszubildende wurden in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen. Das im Jahr 2001 in Kooperation mit der Fachhochschule Ludwigshafen eingeführte berufsintegrierte Studium hat sich bewährt. Im Jahr 2003 wurden vier weitere Auszubildende eingestellt, die im August 2003 ihr berufsintegriertes Betriebswirtschaftsstudium bei der SIMONA AG aufgenommen haben. Damit absolvieren zur Zeit 6 Auszubildende ihr berufsbegleitendes Studium in der SIMONA.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist ein wichtiges Instrument zur Einbindung unserer Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse.

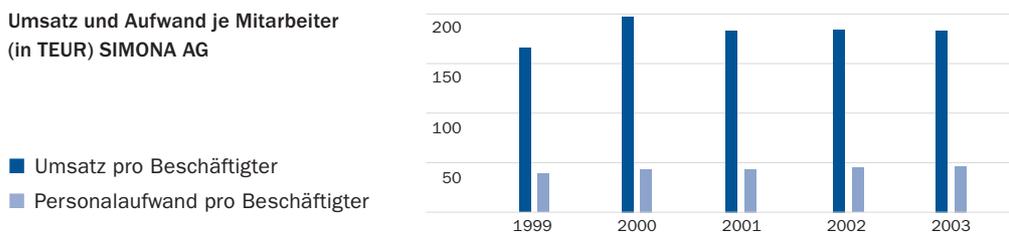


Darüber hinaus hat die SIMONA AG im abgelaufenen Jahr erstmals ein Stipendium an einen besonders förderungswürdigen Auszubildenden vergeben, der im September 2003 sein Studium als Ingenieurinformatiker an der Fachhochschule Kaiserslautern aufgenommen hat. Im Gegenzug verpflichtet sich der Stipendiat, im Anschluss an das Studium mindestens drei Jahre bei der SIMONA AG beruflich tätig zu sein.

14 Mitarbeiterinnen befinden sich zur Zeit in Elternzeit. Zum Jahresende 2003 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter, die von der Möglichkeit der Altersteilzeitarbeit Gebrauch gemacht hatten, um 13 Mitarbeiter auf insgesamt 30 Mitarbeiter. 6 Mitarbeiter befanden sich zum Jahresende in Freistellung, ein Mitarbeiter nach Beendigung der Altersteilzeitphase im Ruhestand.

Zur weiteren Verbesserung der Qualifikation unserer Mitarbeiter fanden auch 2003 wieder zahlreiche Fortbildungs- und Trainingsveranstaltungen statt. Diese erstreckten sich von Schichtschulungen für die Produktionsbereiche, über abteilungsübergreifende Vortragsreihen bis hin zu themenspezifischen Produkt- und Anwendungsschulungen. Mit dem Schulungsmodul „Aktiv Lernen“ wird im Rahmen des gesamtunternehmerischen Schulungskonzeptes besonders die Produktkenntnis und die serviceorientierte Kundenbetreuung innerhalb des Vertriebsbereiches geschult, um die fachliche und verkäuferische Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter ständig zu verbessern.

**Umsatz und Aufwand je Mitarbeiter
(in TEUR) SIMONA AG**



Ausbildungsberufe bei SIMONA

Verfahrensmechaniker/in
Kunststoff- und Kautschuktechnik

Elektroniker/in,
Fachrichtung Betriebstechnik

Industriemechaniker/in,
Fachrichtung Betriebstechnik

Fachkraft für Lagerwirtschaft

Industriekaufrau/-mann
(Diplom-Betriebswirt/in im
berufsintegrierten Studium)

Informatikkauffrau/-mann

Forschung und Entwicklung



Schwerpunkte der Forschungstätigkeiten waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entwicklung einer Mehrschichtplatte für die Herstellung von Kraftfahrzeugtanks, die Optimierung der Extrusionsverfahren von geschäumten und kompakten PVC-Platten, die Entwicklung von PC-Blend Platten für die Türenherstellung und die Weiterentwicklung von Rezepturen im Bereich der Polyvinylchloride.

Die Entwicklung von mehrschichtigen Platten mit unterschiedlichem Schichtaufbau und Diffusionsbarrieren, die in diesem Jahr in die industrielle Produktion überführt werden, ist ein wichtiger Schritt in Richtung Automotive. Die Neuentwicklung erlaubt die Fertigung kompletter Tankanlagen in einem durchgängigen Schritt und vermeidet damit Schwachstellen in der Diffusionssperre gegenüber der traditionellen Herstellung bei der Verbindung von Tank und Leitungen. Verbunden mit der Neuentwicklung ist ein mehrjähriger Auftrag für die Halbzeuglieferung zur Serienproduktion von Tanks eines Automobilzulieferers für ein neues Geländefahrzeug.

Mit der Entwicklung mehrschichtiger Platten für die Herstellung von Kfz-Tanks haben wir den Zugang zum Bereich Automotive geöffnet.

**Mit unseren PC-Blend
Platten bieten wir
Türenherstellern eine
Qualitätsalternative zu
bestehenden Lösungen
in ihren Märkten.**

Optimierung der Stabilität gegen Witterung und Hitze

Mit der Entwicklung einer PC-Blend Platte für die Herstellung von Türelementen bieten wir unseren Kunden künftig eine Alternative zu den bekannten, qualitativ oft nicht ausreichenden Materialien an. So weisen die herkömmlichen aus Verbundwerkstoffen hergestellten Elemente beim längeren Einsatz in Haustüren unter Hitze und UV-Einwirkung Verfärbungen, Verbiegungen und Risse in den tiefgezogenen Profilen und Reliefs auf. Die neu entwickelten PC-Blend Platten, die als Premium-Qualität innerhalb unseres Programms SIMONA® ProDoor Product Range for Professional Doors Manufacturers angeboten werden, weisen insbesondere auch bei extremen Temperaturschwankungen keinerlei Rissbildung auf und behalten auf Jahre ihre UV-Beständigkeit.

2002 wurden Rohre aus SIMONA® PP AlphaPlus, einem homopolymeren Polypropylen mit einer feineren und stabilen kristallinen Gefügestruktur, mit Erfolg in den Markt eingeführt. Nach der kompletten Umstellung der Rohre über alle Druckstufen und Abmessungen hinweg, stand im vergangenen Jahr die Umstellung der Formteile auf SIMONA® PP AlphaPlus an. Die Entwicklung wurde erfolgreich abgeschlossen, so dass wir ab Januar 2004 unseren Kunden ein durchgängiges Werkstoffkonzept für Polypropylenrohre und -formteile anbieten können. Dies eröffnet den Anwendern zahlreiche Vorteile von optimierten hydraulischen Eigenschaften über eine längere Lebensdauer bis hin zu einer höheren chemischen Widerstandsfähigkeit.



Qualitäts- und Umweltmanagement

Qualität, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz gehören zu den vorrangigsten Unternehmenszielen der SIMONA AG. Deshalb hat die SIMONA AG im Geschäftsjahr 2003 ihr integriertes Qualitätsmanagementsystem, bestehend aus dem „Qualitätsmanagement ISO 9001“ und dem „Umweltmanagement ISO 14001“, weiter ausgebaut.

Neue Impulse für das Qualitätsstreben

Mit der Öffnung für neue Märkte, insbesondere Automotive, werden auch neue Anforderungen an das Qualitätsmanagement herangetragen. So laufen derzeit die Vorbereitungen für die Zertifizierung des QM-Systems nach der internationalen Norm ISO/TS 16949 : 2002 für den Bereich Automotive. Die Erfüllung der Ansprüche seitens der Zulieferer und Hersteller der Automobilindustrie hinsichtlich Null-Fehler-Produktion, Optimierung kundenorientierter Prozesse, des Einsatzes von Ressourcen sowie der Forderung nach einer kontinuierlichen Verbesserung aller Prozesse und ihrer Beteiligten wird einen neuen positiven Schub für das Qualitätsbewusstsein aller Mitarbeiter auslösen.

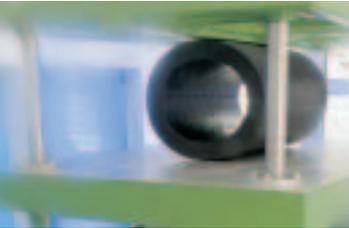
Die Forderung der Norm ISO/TS 16949 : 2002 nach durchgängigen Qualitätszielen des gesamten Unternehmens für alle Bereiche mit qualitätsbeeinflussenden Tätigkeiten wurde durch die Formulierung, Verabschiedung und Aufnahme expliziter abteilungs- und bereichsindividueller Qualitätsziele in die Jahresziele 2004 bereits für das laufende Jahr erfüllt.

Eine der wichtigsten Kennzahlen innerhalb unserer qualitätsorientierten Produktion ist die Reklamationsquote. Die Reklamationsquote anerkannter Reklamationen zum Absatz lag im Jahr 2003 bei 0,2 Prozent, die Reklamationskosten blieben auf dem Niveau des Vorjahres.

Ein wichtiger Qualitätsaspekt im Rahmen des Servicegedankens sind die technischen Produktdokumentationen und deren stetige Anpassung an den neuesten Stand der Technik und die sich wandelnden internationalen Normen. Die SIMONA AG bietet ihren Kunden damit ein breites Wissen in der Verarbeitung der Kunststoffhalbzeuge an.



Risikoberichterstattung



**Unsere breite
Aufstellung in vielen
unterschiedlichen
Märkten schützt
uns vor spezifischen
Branchenrisiken.**

Das im Rahmen des § 91 Abs.2 AktG eingeführte konzernweite Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr 2003 weiter verfeinert und den weiterentwickelten gesetzlichen Anforderungen angepasst.

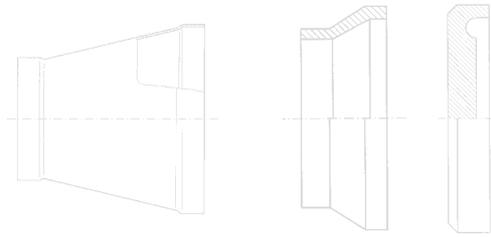
Basis des Risikomanagementsystems ist ein unternehmensweites intranetbasiertes Informationssystem. Alle Risiken wurden hierzu sowohl aus Unternehmenssicht als auch aus sparten- und abteilungsspezifischer Sicht dokumentiert. Diese Risiken werden permanent überwacht, systematisch ausgewertet und in einem dreistufigen Risikomanagement-Berichtssystem bewertet. Hierbei wurden Frühwarnindikatoren bestimmt, die ein frühzeitiges Erkennen der Risiken bei Überschreitung von Schwellenwerten und ein darauf abgestimmtes Handeln gewährleisten. Vorstand und Aufsichtsrat wurden im Rahmen des aktiven Risikomanagements regelmäßig anhand Quartalsberichten umfassend über die Risiken und ihre Bewertung informiert.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risikokonzentrationen im Bereich der Umfeld- und Branchenrisiken bestanden weder im abgelaufenen Zeitraum noch zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes.

Diversifikation zur Abkoppelung von spezifischen Branchenrisiken

Die Umfeld- und Branchenrisiken beschränken sich im Wesentlichen auf die volkswirtschaftlichen Risiken wie die konjunkturelle Entwicklung einzelner Branchen sowie des mit diesen Branchen verbundenen Produktportfolios. Dies betrifft SIMONA durch ein sinkendes Wachstum in den Bereichen chemischer Apparate- und Anlagenbau vor allem innerhalb des mitteleuropäischen Wirtschaftsraumes durch die Verlagerung von Produktionsstätten nach Asien und Osteuropa. Im Rahmen der Diversifikation der Marktrisiken arbeiten wir an der Entwicklung neuer Produkte für Märkte, in denen die SIMONA AG bisher nicht vertreten war. Hierzu zählt auch der Bereich Automotive. Dies sichert uns die Unabhängigkeit von Einzelmärkten mit ihren teils hohen konjunkturellen Risiken. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes der Wettbewerbsdruck unvermindert anhält und damit ein notwendiger Anstieg der Preise für Halbzeuge sowie Rohre und Formteile auch in diesem Jahr nur schwer durchzusetzen sein wird. Durch die Kostenoptimierung unserer Rezeptierung und Effizienzverbesserung unserer Produktion sowie die Optimierung unserer logistischen Verfahrensabläufe steuern wir dem steigenden Ertragsdruck gegen.

Unternehmensstrategische Risiken aufgrund von Investitionen oder Standorten bestanden im Jahr 2003 nicht. Das mit der Georg Fischer AG unterhaltene Joint-Venture Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH litt dieses Jahr unter der andauernden Krise der Halbleiterindustrie, allerdings zeichnete sich im vierten Quartal eine leichte Verbesserung der Auftragslage ab. Die Risiken beschränken sich auf die Verpflichtung der SIMONA AG, den Aufwand für die Bereitstellung von vorgehaltenen, aber nicht abgenommenen Kapazitäten der SIMONA AG auszugleichen. Dieser Ausgleich betrug im abgelaufenen Jahr 0,4 Mio. Euro.



Forderungsrisiken auf niedrigem Niveau gehalten

Berichtspflichtige Risiken im Bereich der leistungswirtschaftlichen Risiken lagen im Geschäftsjahr 2003 nicht vor. Das Forderungsrisiko bewegt sich aufgrund der intensiven Bonitätsprüfung und -überwachung unserer in- und ausländischen Kunden weiterhin auf niedrigem Niveau. So beliefen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der strengen Bonitätsprüfung in der AG gegenüber dem Vorjahr unverändert auf 15,0 Mio. Euro. Ausfallrisiken einzelner Kunden wurden durch Kreditversicherungen und durch die frühzeitige Liefersperre bei Überfälligkeit von Zahlungen begrenzt. Der Lagerbestand wurde turnusgemäß überprüft, für einzelne Produkte wurden dabei Risikovorsorgemaßnahmen eingeleitet und Wertberichtigungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro gebildet.

Personalrisiken durch Fluktuation oder Weggang von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen bestanden 2003 nicht. Im Zuge des personalwirtschaftlichen Risikomanagements wurde entsprechende Nachfolgepläne und Regelungen ausgearbeitet. Der Aufbau eines Personalentwicklungskonzeptes soll künftig langfristig Mitarbeiter an die SIMONA binden. Zur Gewinnung und Bindung von Nachwuchsführungskräften wurde das berufsintegrierte Studium intensiviert. Im Sinne einer langfristigen Anreizwirkung für die Bindung der Mitarbeiter an unser Unternehmen ist auch die 10prozentige Erhöhung der betrieblichen Altersvorsorge zu sehen.

Mit umfangreichen Back-up-Sicherungen und einem Hardware-Sicherheitskonzept ist die Verfügbarkeit elektronischer Daten sichergestellt und einem Datenverlust weitestgehend vorgebeugt. Durch entsprechende Firewall-Sicherungen ist darüber hinaus das betriebsinterne Netzwerk vor externen Eingriffen geschützt, so dass keine berichtspflichtigen Risiken im Geschäftsjahr 2003 vorlagen.

Wechselkurs des Euros belastet das Ergebnis

Finanzwirtschaftliche Risiken berichtsrelevanter Art bestanden im Jahr 2003 nicht. Die Liquidität des Unternehmens ist im Jahr 2003 um 7,8 Mio. Euro gestiegen. Währungsrisiken wurden soweit betriebswirtschaftlich möglich durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert beziehungsweise durch Hedging gegengesteuert. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Wechselkursverluste in Höhe 1,3 Mio. Euro und Kursgewinne in Höhe von 0,4 Mio. Euro enthalten. Der Saldo entspricht einer Mehrbelastung von 0,3 Mio. Euro gegenüber Vorjahr aufgrund des starken Euro-Kurses gegenüber dem US-Dollar. Wertpapierkursrisiken wurden durch die überwiegende Anlage in festverzinsliche Anleihen begrenzt.

Die in der chemischen Industrie befürchteten organisatorischen und finanziellen Auswirkungen der neuen europäischen Chemikalienverordnung REACH betreffen die kunststoffverarbeitende Industrie nur in Randbereichen. So berühren uns die neuen Regelungen fast ausschließlich im Bereich der eingesetzten Additive und Zusatzstoffe, wobei die gestiegenen Anforderungen an Dokumentation und Handling dieser Stoffe vor allem unsere Zulieferer tragen. Weitere Risiken, insbesondere rechtliche oder Organisationsrisiken wie auch Risiken durch mangelnde, fehlende oder nicht ausreichende Steuerungs- oder Kontrollsysteme bestanden nicht.



Ausblick



Ein Ausblick ist aufgrund der sich teils widersprechenden Konjunkturprognosen zur Zeit schwierig, doch breitet sich insgesamt in der Investitionsgüterindustrie verhaltener Optimismus aus. Die verbesserten Konjunkturdaten der US-Wirtschaft beflügeln die Weltwirtschaft. Die aufstrebenden fundamentalen Daten sprechen auch für ein zunehmendes Wirtschaftswachstum im Euro-Raum. Von der anziehenden Auslandsnachfrage würde verstärkt die exportorientierte deutsche Wirtschaft profitieren. Erste Prognosen nehmen daher eine Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland von 3,3 Prozent an.

Positive Signale von unseren Absatzmärkten

Die chemische Industrie rechnet trotz sinkender Erzeugerpreise mit einem Absatz- und Umsatzwachstum von 1,5 Prozent. Dabei stützen sich die Hoffnungen auf das Exportgeschäft. Eine Verbesserung der Margensituation wird auch für 2004 nicht gesehen. In der Folge wird auch die Investitionstätigkeit der chemischen Industrie vorerst gedrosselt bleiben und sich in erster Linie auf Ersatzinvestitionen beschränken. Positiver sieht der Ausblick des Maschinenbaus aus. Die weltweite konjunkturelle Erholung könnte dem Maschinenbau weiteren Auftrieb geben, so dass er innerhalb der Industriebranchen die höchsten Zuwachsraten verzeichnen wird.

Der Bereich der Bauindustrie geht auch für das Jahr 2004 von einer wenig veränderten Situation hinsichtlich Auftrags- und Geschäftsentwicklung aus. Hier spielt die starke Abhängigkeit von der Binnenkonjunktur die ausschlaggebende Rolle. Im Bereich der Messeindustrie zeichnete sich in den ersten beiden Monaten eine spürbare Belebung ab. So rechnet der Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der deutschen Wirtschaft erstmals seit 2001 wieder mit einem positiven Ergebnis.

Spürbare Belebung der Kunststoffindustrie erwartet

Aufgrund dieser Prognosen geht der Gesamtverband der kunststoffverarbeitenden Industrie von einer spürbaren Belebung des Geschäfts im Jahre 2004 aus. Die wesentlichen Impulse werden hier – wie bereits in den vergangenen Jahren – durch eine Belebung des Exportgeschäftes gesehen. Insofern sind die Erwartungen an den Aufschwung der Binnenkonjunktur er-nüchternd. Wenig zuversichtlich sind auch die Prognosen hinsichtlich der Preisentwicklung im Jahr 2004. So erwarten über 80 Prozent der kunststoffverarbeitenden Unternehmen weiterhin stagnierende oder gar fallende Preise für Kunststoffprodukte.

Die Auftragslage in den Monaten Januar und Februar 2004 bestätigt die verhalten opti-mistischen Prognosen. So lagen die Absatz- und Umsatzzahlen sowohl über den Planzahlen als auch über denen des Vorjahres. Insgesamt schätzen wir aufgrund der konjunkturellen Erwar-tungen, aber auch aufgrund des verbesserten Produktportfolios unsere Absatz- und Umsatz-aussichten zuversichtlich ein. So gehen wir für 2004 von einem Absatzwachstum in Höhe von 3,6 Prozent aus. Unter der Prämisse nicht weiter nachgebender Preise für unsere Produkte würde dies zu einem Umsatzwachstum in Höhe von vier Prozent in der AG führen. Durch die Übernahme des Bereiches Extrusion von HPG International Inc. in Mountaintop, Pennsylvania (USA) und dem Aufbau einer eigenen Produktionsstätte im amerikanischen Markt gehen wir von einer Steigerung des Konzernumsatzes in Höhe von 7 bis 8 Prozent aus.

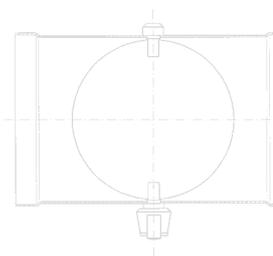
Die zuversichtliche Einschätzung basiert zum einen auf unseren Marketingaktivitäten in verschiedenen Anwendungsfeldern, zum anderen auf der Erweiterung unserer Produktpalette und dem damit verbundenen Zugang zu neuen Märkten. Wesentliche Faktoren sind hierbei die Aufnahme der industriellen Produktion der Mehrschichtplatte für die Herstellung von Kraft-fahrzeugtanks, die Markteinführung unseres Plattenprogramms für die Türenherstellung in Großbritannien, die Aufnahme weiterer schwerentflammbarer PVC-C Typen für den chemischen Apparate- und Anlagenbau und Komplettierung unserer PVC-Schaumprodukte um eine Integral-schaumplatte, die den Anwendern vielfältige verarbeitungstechnische Vorteile bei Kaschierung und Bedruckung bietet.

Risikofaktor „Preisentwicklung Halbzeuge“

Nicht ganz so positiv wie die Absatz- und Umsatzsituation stellt sich die Entwicklung der Ertragslage dar. Insbesondere in den ersten beiden Monaten haben die steigenden Rohstoff-preise für eine weitere Verschlechterung der Margensituation geführt. Daher ist es wichtig, die im März in Reaktion auf den Rohstoffkostenanstieg durchgeführte Preiserhöhung im Halbzeug-markt durchzusetzen. Die Risiken liegen im anhaltenden Wettbewerbsdruck – auch durch neu in den Markt eintretende Anbieter aus mittel- und osteuropäischen Ländern mit einem



Wir blicken mit vor-sichtigem Optimismus in das Jahr 2004 und erwarten eine weitere Belebung unseres Geschäftes.





Im Zuge unserer Internationalisierung ist der Einstieg in den amerikanischen Markt ein bedeutender Meilenstein.

niedrigerem Lohnniveau – und der damit einhergehenden Bereitschaft, sich über Preisnachlässe Geschäftsanteile zu erobern beziehungsweise zu sichern. Mit einer restriktiven Investitionspolitik, einer maßvollen Personalpolitik und der weiteren Verbesserung unserer Ablauforganisation und der dadurch freigelegten Effizienzsteigerung soll die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig gestärkt werden. So gehen wir von einer Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 20 Prozent auf 13,0 Mio. Euro aus, zumal im vergangenen Jahr außerplanmäßige Effekte das Ergebnis belastet haben.

Diese Zuversicht liegt auch in den Chancen begründet, die wir im Jahr 2004 annehmen wollen.

Chancen auf neuen regionalen Märkten ergreifen

Mit der Übernahme des Produktionsbereiches Extrusion des amerikanischen Unternehmens HPG International Inc. in Pennsylvania haben wir seit Januar 2004 einen Produktionsstandort in den Vereinigten Staaten. Ein Wachstum im amerikanischen Markt ist unseres Erachtens nur über einen Produktionsstandort in den USA zu erzielen. Aufbauend auf einer bestehenden Vertriebsstruktur vor Ort konnten die Absatz- und Umsatzziele in den ersten beiden Monaten erreicht werden. Mit dem Ausbau des Produktprogramms wird eine weitere Stärkung der SIMONA AMERICA Inc. einhergehen. Die Produktion im US-Dollar-Währungsraum minimiert darüber hinaus die wechsellkursbedingten Preisrisiken unserer Produkte, denen wir bisher als ausschließlicher Produzent im europäischen Wirtschaftsraum unterworfen waren.

Zu den Chancen zählen auch das überproportionale Wachstum der Wirtschaftsregionen Osteuropa und China. Unsere Tochtergesellschaften in Polen und Tschechien sind zwei Standbeine bei der Expansion in den osteuropäischen Wachstumsmarkt. Darüber hinaus werden wir die Möglichkeiten einer stärkeren Repräsentanz vor Ort prüfen. Mit Aufmerksamkeit beobachten wir die Verlagerung von Produktionsstätten unserer Kunden in den asiatischen Raum, die den Großkonzernen der chemischen Industrie und Automobilindustrie folgen. Auch hier gilt es zu prüfen, ob wir mit einer Produktion vor Ort die Position unseres Unternehmens als wichtiger und zukunftssicherer Zulieferer stärken können.

Zusammen mit der in den vergangenen Jahren kontinuierlich erfolgten technologischen Stärkung des Unternehmens ist die SIMONA AG bestens gerüstet, um diese Chancen zu nutzen.



Corporate Governance Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstandes der SIMONA AG

Die neuen gesetzlichen Regelungen zur Führung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften (Corporate Governance) sollen die Führung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften und deren Berichtswesen transparenter und zuverlässiger zu gestalten. Grundlage ist der von der Cromme-Kommission verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in der überarbeiteten Fassung vom 21. Mai 2003.

Die weitaus meisten Bestimmungen des Kodex werden von der SIMONA AG erfüllt. Aufsichtsrat und Vorstand haben darüber hinaus, soweit angesichts der im Unternehmen bereits praktizierten Corporate Governance noch erforderlich, mit entsprechenden Maßnahmen auf die gesetzgeberischen Vorgaben reagiert.

Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer

Bevor der Hauptversammlung ein Abschlussprüfer zur Wahl vorgeschlagen wird, holt der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates eine schriftliche Erklärung des Prüfers über etwaige Beziehungen zur SIMONA AG ein, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten. Der Prüfungsausschuss verpflichtet den Abschlussprüfer bei seiner Beauftragung zur unverzüglichen Mitteilung über sich während der Prüfung ergebende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden können.

Erleichterung zur Wahrnehmung von Aktionärsrechten

Die Einladung zur Hauptversammlung, Gegenanträge und der Geschäftsbericht werden auf unserer Homepage veröffentlicht und auf Verlangen auch per E-Mail versandt. Für Aktionäre, die nicht selbst oder durch einen Vertreter an der Hauptversammlung teilnehmen können, wird vom Vorstand ein Vertreter der Gesellschaft für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre bestellt. Der Vertreter ist auch während der Hauptversammlung erreichbar. Eine Verfolgbarkeit der Hauptversammlung durch Übertragung im Internet wird als nicht notwendig angesehen.

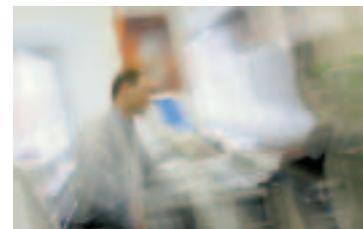
Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex

Einigen Bestimmungen des Kodex wird die SIMONA AG angesichts der unternehmensspezifischen Besonderheiten nicht entsprechen. Nachfolgend begründen wir die Abweichungen:

Transparenz der Bezüge

- „Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll fixe und variable Bestandteile enthalten. Die variable Vergütung sollte einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung enthalten. Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung dienen insbesondere Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z.B. Phantom Stocks).“

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der SIMONA AG enthält feste und variable Komponenten, die am langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet sind. Ein Aktienoptionsprogramm besteht bei der SIMONA AG nicht.



Die SIMONA AG stellt sich den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Stärkung der Rechte unserer Aktionäre.

- „Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollten individualisiert erfolgen.“

Die Vergütung des Vorstandes wird mit dem Geschäftsbericht 2003 nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aufgeteilt im Konzernabschluss öffentlich gemacht. Insoweit wurden die Anregungen der Kommission aufgegriffen und umgesetzt. Darüber hinaus werden die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung von Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert. Der Nutzen einer individualisierten Angabe der Vorstandsbesoldung im Konzernabschluss wird allerdings im Gegensatz zur Corporate-Governance-Kommission nicht gesehen.

- „Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile haben. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

Die Vergütung des Aufsichtsrates trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung. Eine darüber hinaus am Unternehmenserfolg orientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder fördert nach Ansicht des Aufsichtsrates der SIMONA AG nicht die unabhängige Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im Konzernabschluss individualisiert ausgewiesen.

Zuverlässige Berichterstattung

- „Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, die Bestimmungen von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sollte kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein.“

Der Wirtschaftsausschuss innerhalb des Aufsichtsrates entspricht in seinen Aufgaben dem Prüfungsausschuss. Die Praxis bei der SIMONA AG ist durch eine sehr detaillierte Unterrichtung des gesamten Aufsichtsrates über die Rechnungslegung und das Risikomanagement sowie eine ausführliche Diskussion des Jahresabschlusses mit den Wirtschaftsprüfern gekennzeichnet.

Die speziellen Anforderungen unseres Geschäftes verlangen eine hohe Detailkenntnis unserer Produkte, unserer Märkte und unserer Geschäftsprozesse. Der Aufsichtsrat ist daher der Auffassung, dass die Leitung des Wirtschaftsausschusses durch ein ehemaliges Vorstandsmitglied eine effiziente und kritische Tätigkeit des Ausschusses eher fördert als mindert.

Transparenz

- „Der Aktienbesitz einschließlich der Optionen sowie der sonstigen Derivate des einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds sollen dann angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden..“

Die Angabe der Anteilsquoten von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern erfolgt im Konzernabschluss. Darüber hinaus sind die Anteilsquoten im Internet ausgewiesen.

- „Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte sollen unter Berücksichtigung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt werden.“

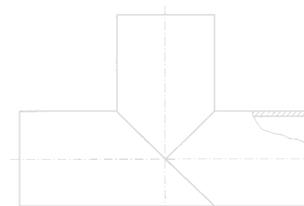
Aufsichtsrat und Vorstand der SIMONA AG haben entschieden, den vom Gesetzgeber vorgegebenen Zeitrahmen auszunutzen und erst ab dem Geschäftsjahr 2004 auf internationale Rechnungslegungsvorschriften umzustellen. Der Jahresabschluss des Konzerns und der AG werden bis zur Umstellung ebenso wie der Zwischenbericht nach nationalen Vorschriften (HGB) erstellt.

- „Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein.“

Die SIMONA AG wird Konzernabschlüsse und Zwischenberichte innerhalb der gesetzlichen Fristenregelungen öffentlich zugänglich machen. Im Rahmen des Ausbaus unseres internationalen Unternehmensnetzwerkes und der Umstellung auf internationale Rechnungslegungsstandards wird eine Verkürzung angestrebt.

Veröffentlichung im Internet

Die SIMONA AG veröffentlicht Entsprechenserklärung, Vergütungsbericht und Corporate Governance-Bericht auch auf den Internetseiten. Darüber hinaus werden alle relevanten Tatsachen unverzüglich auf unseren Internetseiten publiziert, um eine breite Öffentlichkeit zu sichern und unsere Aktionäre, die Finanzanalysten und vergleichbare Adressaten gleich zu behandeln.



Vergütungsbericht der SIMONA AG

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der SIMONA AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

I. Vergütung des Vorstands

1. Festlegung der Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss innerhalb des Aufsichtsrates zuständig. Dem Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Wolfgang Bürkle, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Hans-Wilhelm Voss, sowie das Aufsichtsratsmitglied Hans-Werner Marx an.

2. Struktur der Vorstandsvergütung

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SIMONA AG orientiert sich an der Größe unseres Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

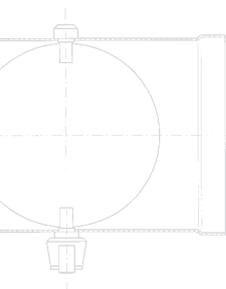
Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Beide Vergütungskomponenten werden jährlich überprüft. Zusätzlich werden beide Komponenten in Abständen von drei bis fünf Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Die letzte Überprüfung fand 2003 statt.

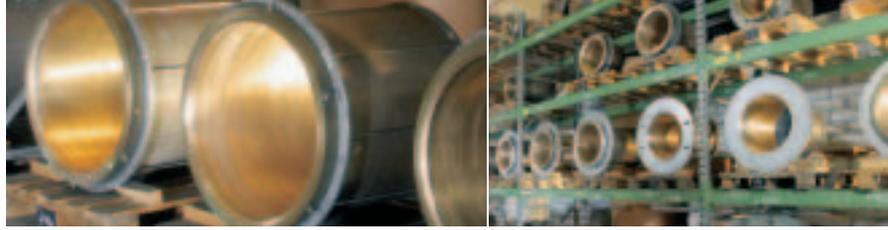
Das Zieleinkommen war im Geschäftsjahr 2003 in eine fixe Vergütungskomponente (Gehalt) von 73 Prozent und eine variable Komponente (Bonus) von 27 Prozent aufgeteilt.

- Gehalt: Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.
- Bonus: Die Mitglieder des Vorstandes erhalten einen Bonus, dessen Höhe von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahrs fixierter finanzieller Ziele abhängig ist, die sich wesentlich an der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens orientieren.

3. Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2003

Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 759 TEUR (im Vorjahr 702 TEUR) EUR. Sie setzten sich aus 552 TEUR fester Vergütung und 207 TEUR Boni zusammen. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.





II. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitz sowie stellvertretender Vorsitz werden zusätzlich vergütet.

Die Vergütung enthält lediglich fixe Bestandteile. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung in Höhe von 7.500 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Standardvergütung eines einfachen Mitglieds. Mitgliedern des Aufsichtsrats werden sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2003 auf 56 TEUR (Vorjahr 56 TEUR) in der AG und 87 TEUR (Vorjahr 85 TEUR) im Konzern. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	AG	Konzern
Dr. Wolfgang Bürkle, Vorsitzender	15,0 TEUR	30,4 TEUR
Hans-Wilhelm Voss, Stellvertreter	11,3 TEUR	26,7 TEUR
Hans-Werner Marx	7,5 TEUR	7,5 TEUR
Roland Frobel	7,5 TEUR	7,5 TEUR
Bernd Meurer	7,5 TEUR	7,5 TEUR
Karl-Ernst Schaab	7,5 TEUR	7,5 TEUR

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

III. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß Meldung nach § 25 Abs. 1 WpHG am 4. April 2002 hielten Mitglieder des Vorstands 11,6 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG und Mitglieder des Aufsichtsrats 24,2 Prozent des Grundkapitals.

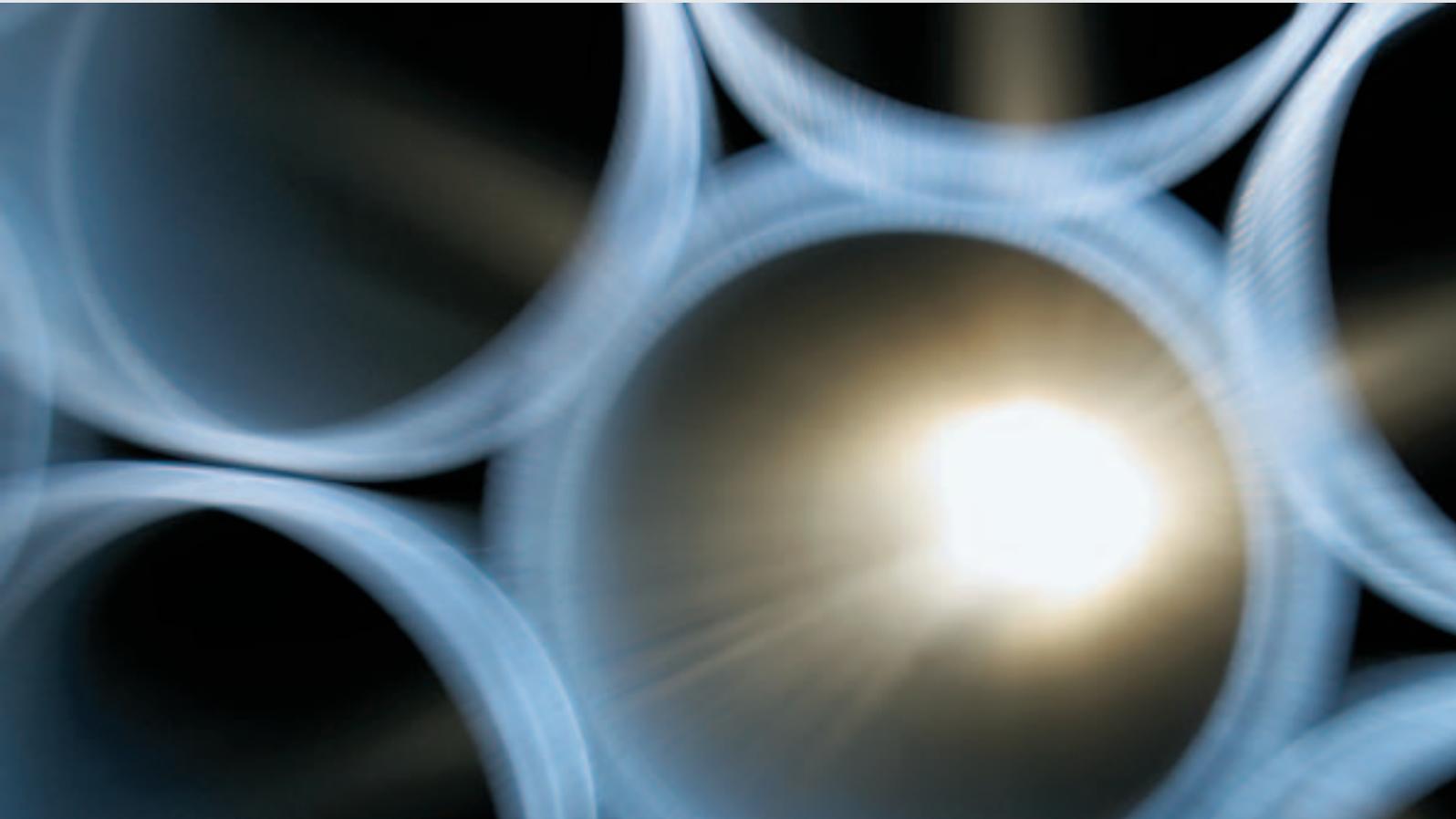
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie nahestehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder wesentliche Veräußerung von Aktien der SIMONA AG offen zu legen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind uns keine Transaktionen gemeldet worden.

Jahresabschluss SIMONA Konzern und SIMONA AG



Die Jahresabschlüsse von SIMONA Konzern und SIMONA Aktiengesellschaft werden gemeinsam erläutert. Einzelne Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Die Details sind im Anhang dargestellt.

Aufgrund der Auf- und Abrundung auf TEUR können in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital- und Anlagespiegel des Konzerns und der Aktiengesellschaft Rundungsdifferenzen auftreten.



aussichtsreich

Erst der Einsatz von Kunststoffhalbzeugen ermöglicht viele anspruchsvolle technische Vorhaben. So sind Kunststoffe für Planer, Architekten und Ingenieure Synonym für Innovation und Zukunft. Deshalb investieren wir in Produktion, Vertrieb und Beratung. Nur so können wir unseren Kunden nicht nur qualitativ hochwertige Produkte, sondern auch einen weltweit anerkannten Service bieten. Damit wir uns weiter erfolgreich im Markt behaupten.

Bilanz SIMONA Konzern

Aktiva		
TEUR	31.12.2003	31.12.2002
Anlagevermögen		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	837	638
Immaterielle Vermögensgegenstände	837	638
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.220	21.830
Technische Anlagen und Maschinen	16.740	15.655
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.548	6.738
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.808	1.676
Sachanlagen	48.316	45.899
Beteiligungen	23	23
Finanzanlagen	23	23
	49.176	46.560
Umlaufvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.362	8.946
Fertige Erzeugnisse	24.180	27.174
Vorräte	33.542	36.120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.506	30.776
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.611	1.286
Sonstige Vermögensgegenstände	4.131	5.315
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.248	37.377
Eigene Aktien	133	133
Sonstige Wertpapiere	6.369	5.030
Wertpapiere	6.502	5.163
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.120	9.981
	99.412	88.641
Rechnungsabgrenzungsposten	461	506
Latente Steuern	720	741
Summe Aktiva	145.769	136.448

Passiva

TEUR

31.12.2003

31.12.2002

Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
Kapitalrücklage	15.032	15.032
Gesetzliche Rücklagen	397	397
Rücklage für eigene Aktien	133	133
Satzungsmäßige Rücklagen	2.847	2.847
Andere Gewinnrücklagen	52.617	47.984
Gewinnrücklagen	55.994	51.361
Konzerngewinnvortrag	3.283	3.503
Übriges Jahresergebnis	6.417	8.190
Übriges erwirtschaftetes Eigenkapital	9.700	11.693
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe ihres Eigenkapitalanteils	449	561
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	33	102
	96.708	94.249
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	168
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	25.112	23.473
Steuerrückstellungen	173	117
Sonstige Rückstellungen	8.470	7.961
	33.755	31.551
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen	7.505	4.641
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	3	11
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	376	541
Sonstige Verbindlichkeiten	7.330	5.287
	15.306	10.480
Summe Passiva	145.769	136.448
Haftungsverhältnisse	148	172

Bilanz SIMONA AG

Aktiva		
TEUR	31.12.2003	31.12.2002
Anlagevermögen		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	828	629
Immaterielle Vermögensgegenstände	828	629
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.614	21.146
Technische Anlagen und Maschinen	15.424	14.466
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.815	5.977
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	275	1.666
Sachanlagen	44.128	43.255
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.135	2.135
Beteiligungen	2.023	2.023
Finanzanlagen	4.158	4.158
	49.114	48.042
Umlaufvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.919	8.587
Fertige Erzeugnisse	20.313	22.670
Vorräte	29.232	31.257
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.001	15.020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.306	18.208
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.226	1.823
Sonstige Vermögensgegenstände	3.728	4.774
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.261	39.825
Eigene Aktien	133	133
Sonstige Wertpapiere	6.369	5.030
Wertpapiere	6.502	5.163
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.800	8.979
	90.795	85.224
Rechnungsabgrenzungsposten	345	431
Summe Aktiva	140.254	133.697

Passiva

TEUR

31.12.2003

31.12.2002

Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
Kapitalrücklage	15.032	15.032
Gesetzliche Rücklagen	397	397
Rücklage für eigene Aktien	133	133
Satzungsmäßige Rücklagen	2.847	2.847
Andere Gewinnrücklagen	55.577	52.617
Gewinnrücklagen	58.954	55.994
Bilanzgewinn	7.605	8.538
	97.091	95.064
Sonderposten mit Rücklagenanteil	229	168
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	25.111	23.466
Steuerrückstellungen	111	114
Sonstige Rückstellungen	7.439	7.058
	32.661	30.638
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen	6.533	3.975
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	361
Sonstige Verbindlichkeiten	3.738	3.388
	10.273	7.827
Summe Passiva	140.254	133.697
Haftungsverhältnisse	24	41

Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA Konzern

TEUR	31.12.2003	31.12.2002
Umsatzerlöse	173.765	172.838
Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	- 2.994	- 1.007
Gesamtleistung	170.771	171.831
Sonstige betriebliche Erträge	2.334	4.280
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.734	81.278
Aufwendungen für bezogene Leistungen	455	440
Materialaufwand	81.189	81.718
Löhne und Gehälter	34.469	34.631
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	10.993	9.976
Personalaufwand	45.462	44.607
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.431	11.748
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.176	26.798
Erträge aus Beteiligungen	0	500
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	712	741
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97	85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.462	12.396
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.782	3.919
Sonstige Steuern	301	247
Jahresüberschuss	6.379	8.230
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn- oder Verlustanteil	38	- 40
Bilanzgewinn	6.417	8.190

Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA AG

TEUR	31.12.2003	31.12.2002
Umsatzerlöse	162.045	162.828
Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	- 2.357	- 1.119
Gesamtleistung	159.688	161.709
Sonstige betriebliche Erträge	1.952	3.998
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	79.999	79.700
Aufwendungen für bezogene Leistungen	79	28
Materialaufwand	80.078	79.728
Löhne und Gehälter	30.717	31.231
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.902	9.024
Personalaufwand	40.619	40.255
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.090	11.343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.887	22.318
Erträge aus Beteiligungen	56	646
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	805	828
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28	36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.799	13.501
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.752	4.115
Sonstige Steuern	126	120
Jahresüberschuss	5.921	9.266
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.538	7.798
Dividendenausschüttung	3.894	3.893
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	2.960	4.633
Bilanzgewinn	7.605	8.538

Anhang zur Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA Konzern und SIMONA AG

Allgemeines

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der SIMONA AG sind entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, der Satzung und den ergänzenden Vorschriften der §§ 150 ff. AktG aufgestellt worden.

In den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen wurden zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung einzelne Posten zusammengefasst und im zusammengefassten Anhang gesondert erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konzernabschluss und Jahresabschluss der SIMONA AG werden im Folgenden gemeinsam erläutert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die SIMONA Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen, die inländische Beteiligung SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn, und 7 ausländische Tochterunternehmen.

Der konsolidierte Abschluss des Beteiligungsunternehmens Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim, wurde im Geschäftsjahr anteilig gemäß § 310 HGB einbezogen.

Auf die Anwendung des § 311 Abs. 1 HGB bei der Bewertung der Beteiligungsunternehmen, SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn, und SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn, wurde entsprechend § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Beteiligungen für die Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlichen, den Vorschriften des Handelsgesetzbuches entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Mutterunternehmens aufgestellt worden.

Unwesentlich abweichende Wertansätze wurden beibehalten, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.

Bei der Ausübung von Bewertungswahlrechten und der Einschätzung von Risiken wurde das Prinzip der Vorsicht angewandt.

Für die Aufstellung des Konzern- und des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens des Mutterunternehmens SIMONA AG werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei beweglichen Vermögensgegenständen wird die Halbjahresregelung von R 44 Abs. 2 EStR in Anspruch genommen.

Abschreibungen bei den Tochterunternehmen werden sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Dabei werden die steuerrechtlich höchstzulässigen Beträge angesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der Rohstoffe und der Fertigerzeugnisse bei dem Mutterunternehmen und der italienischen und französischen Tochtergesellschaft erfolgte nach der LIFO-Methode. Die Unterschiedsbeträge zu einer Bewertung zum Börsenkurs oder dem Marktpreis am Bilanzstichtag sind im Rahmen der Erläuterungen der Vorräte dargelegt.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerrechtlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

Die Bewertung der übrigen Bestände erfolgte wie im Vorjahr zu Anschaffungskosten, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

In den Vorräten des Konzerns enthaltene Zwischenergebnisse aus Lieferungen innerhalb des Konzerns wurden eliminiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **sonstigen Wertpapiere** wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren Werten angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teil-

werten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Sterbetafeln 1998 ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

In dem Einzelabschluss der SIMONA AG werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf **Fremdwährungen** lauten, mit dem am Tage ihrer Entstehung gültigen Wechselkurs ausgewiesen, soweit nicht Wechselkursänderungen eine Abwertung von Forderungen bzw. eine Höherbewertung von Verbindlichkeiten erforderlich machen. Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bei Kreditinstituten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, werden zwecks Konsolidierung wie folgt umgerechnet:

- Veränderungen im Anlagevermögen sowie allen anderen Bilanzposten sind zu Stichtagskursen umgerechnet. Unterschiedsbeträge, die sich beim Anlagevermögen ergeben, sind im Anlagenspiegel des Konzernabschlusses in der Spalte „Währungsunterschiede“ offen ausgewiesen.
- Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Stichtagskurs umgerechnet.
- Die Auswirkungen aus den Umrechnungskursen von Stichtag zu Stichtag werden erfolgsneutral im Rahmen der Eigenkapitalentwicklung berücksichtigt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil aus dem Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (zum 31. Dezember 1989) wurde die Übergangsregelung des § 27 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Gemäß § 309 HGB wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgswirksam aufgelöst, da er einem realisierten Gewinn entsprach.

Forderungen und Verbindlichkeiten, konzerninterne Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um zeitliche Unterschiede handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Erläuterungen zu den Bilanzen

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens der SIMONA AG ist im Konzernanlagenspiegel, die des Anlagevermögens der SIMONA AG im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Konzernabschluss stammt Anlagevermögen in Höhe von TEUR 3.110 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Angaben zum Anteilsbesitz

Eine Aufstellung zum Anteilsbesitz wird beim Amtsgericht Bad Kreuznach hinterlegt.

Vorräte

Bei den Vorräten des Mutterunternehmens und der italienischen und französischen Tochtergesellschaft wird die LIFO-Methode unterstellt. Dabei werden die Vorräte in geeignete Gruppen zusammengefasst und unter Beachtung des Niederstwertverfahrens ausgewiesen.

Der hierdurch entstandene Unterschiedsbetrag gegenüber der Durchschnittswertmethode beträgt TEUR 2.217 im Konzernabschluss und TEUR 2.167 im Einzelabschluss.

Im Konzernabschluss stammen Vorräte in Höhe von TEUR 468 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Konzernabschluss betragen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr TEUR 43.

Im Einzelabschluss der SIMONA AG sind sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Im Konzernabschluss stammen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.319 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Wertpapiere

Bei den eigenen Aktien handelt es sich um 1.000 Inhaberaktien der SIMONA AG (= 0,167 % des Grundkapitals der AG). Die Aktien wurden am 30. April 1990 zum Preis von EUR 133,27/Stück erworben und sind für die Arbeitnehmer der Gesellschaft bestimmt. Die Bewertung erfolgte zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Aktive Steuerabgrenzung

Die aktive Steuerabgrenzung im Konzernabschluss resultiert zum einen aus der Zwischengewinneliminierung von Verkäufen von Erzeugnissen an Konzernunternehmen (TEUR 557). Der Berechnung wurde ein konzerndurchschnittlicher Steuersatz von 42,18 % unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Abwägungen zugrunde gelegt. Zum anderen sind latente Steuern in Höhe von TEUR 163 aus der Zwischengewinneliminierung von Gewinnen aus konzerninternen Anlagevermögensverkäufen aus dem Joint-Venture zu einem individuellen Steuersatz von 38,81 % aktiviert worden.

Eigenkapital

Wir verweisen auf den Eigenkapitalspiegel im Konzernabschluss.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten im Einzelabschluss Rücklagen für Reinvestitionen gemäß § 6b EStG in Höhe von TEUR 229.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen, Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Rücknahmeverpflichtungen und Reklamationen, unterlassene Instandhaltung, Berufsgenossenschaft und Tantiemen enthalten.

Im Konzernabschluss stammen Rückstellungen in Höhe von TEUR 166 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Verbindlichkeiten

SIMONA Konzern TEUR	Restlaufzeit			Gesichert mit	Gesamt	Vorjahr Gesamt
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92	0	0	0	92	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.505	0	0	0	7.505	4.641
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und Ausstellung eigener Wechsel	3	0	0	0	3	11
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	376	0	0	0	376	541
Sonstige Verbindlichkeiten	7.298	32	0	0	7.330	5.287
– davon aus Steuern	(1.850)	0	0	0	0	(1.409)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.368)	0	0	0	0	(1.375)
Verbindlichkeiten	15.274	32	0	0	15.306	10.480

Im Konzernabschluss stammen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.589 aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

SIMONA AG TEUR	Restlaufzeit			Gesichert mit	Gesamt	Vorjahr Gesamt
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.533	0	0	0	6.533	3.975
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	0	0	0	2	361
Sonstige Verbindlichkeiten	3.738	0	0	0	3.738	3.388
– davon aus Steuern	(746)	0	0	0	(746)	(759)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.181)	0	0	0	(1.181)	(1.182)
Verbindlichkeiten	10.273	0	0	0	10.273	7.827

Haftungsverhältnisse

Es besteht ein Haftungsrisiko aus insgesamt 4 Gefälligkeitswechsellern in Höhe von TEUR 24 mit Laufzeiten bis zum 11. Februar 2004. Im Konzernabschluss besteht darüber hinaus ein Haftungsrisiko aus Pensionsverpflichtungen (SIMONA S.A., Domont, Frankreich) in Höhe von TEUR 124.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	SIMONA Konzern	SIMONA AG
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
Fällig 2004	1.371	827
Fällig 2005 – 2008	3.850	3.076
Fällig nach 2008	1.881	1.140
	7.102	5.043
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	3.193	3.193
Devisentermingeschäfte	4.170	4.170

Die Verpflichtung besteht für den Verkauf von GBP 1.800.000, CHF 600.000, PLN 3.000.000 und CZK 2.000.000. Im Vergleich zum Stichtagskurs ergeben sich unrealisierte Kursgewinne in Höhe von TEUR 38 und unrealisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 9.

Den Devisentermingeschäften stehen entsprechende Verkaufsverpflichtungen in GBP, CHF, PLN und CZK gegenüber.

Patronatserklärung

Mit Datum vom 6. Februar 2004 hat die SIMONA AG eine Patronatserklärung für das Tochterunternehmen SIMONA UK Limited, Stafford, Großbritannien, abgegeben. Darin verpflichtet sich die Gesellschaft, ihre Tochterfirma mit ausreichenden finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten auszustatten.

Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	SIMONA Konzern	SIMONA AG
Inland	72.617	73.155
Ausland	101.148	88.890
	173.765	162.045

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Konzernabschluss Erträge aus Anlagenabgängen (TEUR 374), aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 204), aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 79) und übrige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 183.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Einzelabschluss Erträge aus Anlagenabgängen (TEUR 369), aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 179), aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (TEUR 168), Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen sowie aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen (TEUR 35) und übrige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 122.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für die Altersversorgung betragen im Konzernabschluss TEUR 3.875 und im Einzelabschluss TEUR 3.698.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen für Vorjahre betragen TEUR 566 im Konzernabschluss und TEUR 625 im Einzelabschluss und betreffen überwiegend die Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, Verluste aus Anlagenabgängen und außerordentliche Abschreibungen auf Sachanlagenvermögen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten im Einzelabschluss Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr TEUR 103).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen überwiegend auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres. Steuern für Vorjahre sind in geringem Umfang enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuererträge in Höhe von TEUR 21 enthalten. Dieser Betrag enthält:

Latente Steueraufwendungen (-Erträge), ...	TEUR
... die auf Änderungen von Gesetzen und auf die Einführung neuer Steuerarten zurückzuführen sind	—
... die auf bislang nicht berücksichtigte Verlustvorträge, Steuergutschriften oder abzugsfähige zeitliche Differenzen vergangener Geschäftsjahre zurückzuführen sind	—
... die auf Abschreibungen oder Zuschreibungen aktiver latenter Steuern im Geschäftsjahr beruhen, sowie der Gesamtbetrag der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	—
... die auf die Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zurückzuführen sind	—
... die auf Sachverhalte zurückzuführen sind, die im Geschäftsjahr erfolgsneutral erfasst wurden	—
... die den außerordentlichen Posten im Geschäftsjahr zuzurechnen sind	—

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

TEUR	2003	2002
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	6.379	8.230
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.431	11.748
Veränderung der Rückstellungen	2.204	- 1.675
Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil	- 168	62
Veränderung der aktiven Steuerabgrenzung	- 21	- 309
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	53	- 309
Netto-Gewinn aus Anlageabgängen	- 369	- 1.309
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.752	- 2.163
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.826	231
	25.087	14.506
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	562	3.712
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 12.050	- 12.507
Immaterielle Anlagevermögen	- 228	- 47
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	- 1.339	1.388
	- 13.055	- 7.454
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden)	- 3.893	- 3.933
	- 3.893	- 3.933
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	8.139	3.119
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.981	6.862
	18.120	9.981

Die Ertragsteuerzahlungen in 2003 betragen TEUR 4.980 und die Zinszahlungen TEUR 97. Bestände des Finanzmittelfonds am Ende der Periode aus dem Joint-Venture-Unternehmen Georg Fischer SIMONA Fluoropolymer Products GmbH, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wurde, bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Organe und Aufwendungen für Organe

- Vorstand:
- Wolfgang Moyses, MBA, Diplom-Betriebswirt, (Vorstandsvorsitzender)
 - Walter W. Janshen, Diplom-Kaufmann
 - Dirk Möller, Diplom-Ingenieur
- Aufsichtsrat:
- Dr. Wolfgang Bürkle, Kirn, Diplom-Kaufmann, (Vorsitzender),
weitere Aufsichtsratsstätigkeit: SIMONA S.A., Domont, Frankreich
 - Hans-Wilhelm Voss, Simmertal, Kaufmann, (stellvertretender Vorsitzender),
weitere Aufsichtsratsstätigkeit: SIMONA S.A., Domont, Frankreich
 - Roland Frobel, Langenhagen, Steuerberater
 - Hans-Werner Marx, Kirn, Kaufmann
 - Bernd Meurer, Hennweiler, Betriebsschlosser, (Arbeitnehmersvertreter)
 - Karl-Ernst Schaab, Bergen, kaufmännischer Angestellter, (Arbeitnehmersvertreter)

Alle Vorstandsmitglieder sind Angestellte der Gesellschaft.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2003 TEUR 759, davon betragen die variablen Vergütungsanteile TEUR 207.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 87,0 im Konzernabschluss und TEUR 56,2 im Einzelabschluss wie folgt:

TEUR	Konzernabschluss	Einzelabschluss
Dr. Wolfgang Bürkle	30,4	15,0
Hans-Wilhelm Voss	26,6	11,2
Roland Frobel	7,5	7,5
Hans-Werner Marx	7,5	7,5
Bernd Meurer	7,5	7,5
Karl-Ernst Schaab	7,5	7,5
	87,0	56,2

Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen die Bezüge TEUR 926. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2003 auf TEUR 9.502.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

SIMONA Konzern	2003		2002	
	Gesamt	GFS*	Gesamt	GFS*
Gewerbliche Arbeitnehmer	577	12	592	12
Angestellte	392	1	385	2
	969	13	977	14
Auszubildende	63	0	58	0
	1.032	13	1.035	14

* davon Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH (quotal)

SIMONA AG	2003	2002
Gewerbliche Arbeitnehmer	535	551
Angestellte	301	290
	836	841
Auszubildende	57	58
	893	899

Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft stellt ausschließlich Produkte aus Kunststoff her. Aus diesem Grunde ist eine Berichterstattung gemäß § 297 Abs. 1 S. 2 HGB nach Produktgruppen entbehrlich. Hinsichtlich der Berichterstattung nach Regionen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

TEUR	Inland		Ausland		SIMONA Gruppe	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Umsatz	72.617	72.550	101.148	100.289	173.765	172.839
Anteil in %	42,0	42,0	58,0	58,0	100,0	100,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	12.129	12.216	149	336	12.278	12.552
Vermögen	122.285	112.035	23.484	24.413	145.769	136.448

Gewinnverwendung

Der Vorstand beabsichtigt, nach Zustimmung durch die Hauptversammlung, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

	TEUR
Jahresüberschuss	5.921
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.644
	10.565
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen aufgrund Satzungsermächtigung	2.960
Bilanzgewinn	7.605
Dividende (EUR 7,00 je Aktie ohne eigene Aktien)	4.193
Vortrag auf neue Rechnung	3.412

Das Grundkapital beträgt TEUR 15.500 und besteht aus 600.000 Inhaberaktien.

Es handelt sich um Aktien ohne Nennwert (= Stückaktien).

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2003 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 19. März 2004 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Beteiligungen gemäß § 21 Absatz (1) WpHG

Am 4. April 2002 hat die Gesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 WpHG veröffentlicht, dass folgende Beteiligungen an der Gesellschaft bestehen:

Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG	Prozent
Dr. Wolfgang Bürkle, Kirn	24,19
Anita Bürkle, Kirn	6,47
Dirk Möller, Kirn	11,64
Regine Tegtmeyer, Seelze	11,42
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn	12,65
Georg Fischer AG, Schaffhausen (über die Georg Fischer AG & Co OHG, Singen)	15,46

Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA Konzern

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	01.01.03	Währungs- unterschiede	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.03	01.01.03	Währungs- unterschiede	Zugänge	Abgänge	31.12.03	31.12.03	31.12.02
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.193	0	228	0	212	2.633	1.555	0	241	0	1.796	837	638
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.193	0	228	0	212	2.633	1.555	0	241	0	1.796	837	638
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	45.303	- 3	781	32	12	46.061	23.473	- 2	1.398	28	24.841	21.220	21.830
Technische Anlagen und Maschinen	91.537	- 9	5.473	687	629	96.943	75.882	- 2	4.775	452	80.203	16.740	15.655
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.437	- 82	4.129	416	682	64.750	53.699	- 52	3.017	462	56.202	8.548	6.738
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.676	0	1.667	0	- 1.535	1.808	0	0	0	0	0	1.808	1.676
Sachanlagen	198.953	- 94	12.050	1.135	- 212	209.562	153.054	- 56	9.190	942	161.246	48.316	45.899
Beteiligungen	23	0	0	0	0	23	0	0	0	0	0	23	23
Finanzanlagen	23	0	0	0	0	23	0	0	0	0	0	23	23
	201.169	- 94	12.278	1.135	0	212.218	154.609	- 56	9.431	942	163.042	49.176	46.560

Entwicklung des Anlagevermögens SIMONA AG

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.03	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.03	01.01.03	Zugänge	Abgänge	31.12.03	31.12.03	31.12.02
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.104	222	0	212	2.538	1.475	235	0	1.710	828	626
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.104	222	0	212	2.538	1.475	235	0	1.710	828	629
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	43.600	771	31	12	44.352	22.454	1.311	27	23.738	20.614	21.146
Technische Anlagen und Maschinen	90.098	5.096	438	618	95.374	75.632	4.756	438	79.950	15.424	14.466
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.980	3.956	370	683	62.249	52.003	2.788	357	54.434	7.815	5.977
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.666	134	0	- 1.525	275	0	0	0	0	275	1.666
Sachanlagen	193.344	9.957	839	- 212	202.250	150.089	8.855	822	158.122	44.128	43.255
Anteile an verbundene Unternehmen	4.367	0	0	0	4.367	2.232	0	0	2.232	2.135	2.135
Beteiligungen	2.023	0	0	0	2.023	0	0	0	0	2.023	2.023
Finanzanlagen	6.390	0	0	0	6.390	2.232	0	0	2.232	4.158	4.158
	201.838	10.179	839	0	211.178	153.796	9.090	822	162.064	49.114	48.042

Entwicklung des Eigenkapitals SIMONA Konzern

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Erwirtschaftetes Eigenkapital		Ausgleichsposten ¹	Minderheitenkapital	Gesamt
			Gesetzl. Rücklage	Rücklage für eigene Aktien	Satzungsmäßige Rücklagen	Andere Gewinnrücklagen	Konzern-gewinn-vortrag	Übriges Jahres-ergebnis			
TEUR											
Stand am 31.12.2002	15.500	15.032	397	133	2.847	47.984	3.503	8.190	102	561	94.249
Gezahlte Dividenden								- 3.894			- 3.894
Änderung des Konsolidierungskreises											0
Andere Veränderungen							- 26				- 26
Einstellung in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung							143		- 69	- 74	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen						4.633		- 4.633			0
Einstellung in den Konzern-gewinnvortrag							- 337	337			0
Konzernjahresüberschuss								6.417		- 38	6.379
Stand am 31.12.2003	15.500	15.032	397	133	2.847	52.617	3.283	6.417	33	449	96.708

¹ aus der Währungsumrechnung

Angaben zum Anteilsbesitz SIMONA AG

Unternehmen (Stand 31. Dezember 2004)	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2003 TEUR
Mittelbar			
SIMONA S.A., Domont (Frankreich)	96,6	2.370	- 370
SIMONA S.r.l., Vimodrone (Italien)	98,0	695	36
SIMONA U.K. Limited, Stafford (Großbritannien)	100,0	- 884	87
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Sant Boi de Llobregat (Spanien)	100,0	- 346	8
Unmittelbar			
SIMONA-PLASTICS CZ s.r.o., Prag (Tschechien)	100,0	141	32
SIMONA FAR EAST Limited, Hongkong (China)	51,0	723	- 55
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau (Polen)	100,0	186	41
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn (Deutschland)	50,0	9.922	- 435 ¹
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn (Deutschland)	50,0	1.437	404 ¹
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn (Deutschland)	100,0	1.831	- 2
Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim (Deutschland)	50,0	3.175	122

¹ für Geschäftsjahr 2002, nicht konsolidiert

Bestätigungsvermerk

SIMONA Konzern und SIMONA AG

SIMONA Konzern und SIMONA AG

Zu dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss, dessen Anhang mit dem Konzernanhang zusammengefasst wurde, unter Einbeziehung der Buchführung der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungs-

legungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, den 31. März 2004

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fuß	dott. Alfieri
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2003 hat sich der Aufsichtsrat in seinen gemeinsam mit dem Vorstand durchgeführten Quartalssitzungen umfassend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft vertraut gemacht.

Der Aufsichtsrat wurde detailliert über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere in den Bereichen Absatz-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung, sowie des Risikomanagements informiert und hat diese mit dem Vorstand beraten. Soweit für Entscheidungen des Vorstandes eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlagen geprüft und aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden.

Sowohl der Aufsichtsratsvorsitzende als auch sein Stellvertreter erhielten das Protokoll jeder Vorstandssitzung. Sie führten einen regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand, um den Informationsfluss und den Meinungs austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat setzte sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitete – soweit erforderlich – gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung der neuen Vorschriften ein. Der Aufsichtsrat stimmt nicht allen im Corporate Governance Kodex formulierten Forderungen zu. Die Abweichungen sind in der aktualisierten Entsprechenserklärung gem. § 161 Aktiengesetz vom 19. März 2004 den Aktionären auf der Website unserer Gesellschaft zugänglich gemacht sowie im Corporate Governance Bericht begründet worden.

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss. Er behandelte den Halbjahresbericht, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legte die Prüfungsschwerpunkte sowie die Höhe der Vergütung fest. Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat ausführlich über ihre Prüfungstätigkeit berichtet.

Die vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschlüsse der SIMONA AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 sowie der gemeinsame Lagebericht der AG und des Konzerns wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2003 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Prüfungsausschuss von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigte, dass sowohl die Abschlüsse als auch der Lagebericht mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen und erteilten einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Lageberichtes von AG und Konzern durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zugestimmt und in der Sitzung vom 22. April 2004 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Sie sind damit gemäß § 172 Satz 1 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Kirn, den 22. April 2004



Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Bürkle, Vorsitzender

SIMONA weltweit



SIMONA AG

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211
mail@simona.de

Werk I/II

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211

Verkauf Nord/Ost

Phone +49 (0) 67 52 14-965
Fax +49 (0) 67 52 14-934
nord-ost@simona.de

Verkauf West

Phone +49 (0) 67 52 14-935
Fax +49 (0) 67 52 14-932
west@simona.de

Verkauf Süd

Phone +49 (0) 67 52 14-492
Fax +49 (0) 67 52 14-313
sued@simona.de

Werk III

Gewerbestraße 1-2
D-77975 Ringsheim
Phone +49 (0) 78 22 436-0
Fax +49 (0) 78 22 436-124

Auslieferungslager**AL Nord**

Emmy-Noether-Straße 1
D-31157 Sarstedt

AL West

Otto-Hahn-Straße 14
D-40721 Hilden

AL Ost

Igeparing 11
D-06188 Queis

AL Südwest

Lochackerstraße 2-4
D-76456 Kuppenheim

AL Süd

Liebigstraße 8
D-85301 Schweitenkirchen

SIMONA S.A. Paris

Z.I. 1, rue du Plant Loger
F-95335 Domont Cedex
Phone +33 (0) 1 39 35 49 49
Fax +33 (0) 1 39 91 05 58
domont@simona-fr.com

SIMONA S.A. Lyon

Z.I. du Chanay
2, rue Marius Berliet
F-69720 Saint-Bonnet-de-Mure
Phone +33 (0) 4 78 40 70 71
Fax +33 (0) 4 78 40 83 21
lyon@simona-fr.com

SIMONA S.A. Angers

Z.I. 20, Bld. de l'Industrie
F-49000 Ecoouflant
Phone +33 (0) 2 41 37 07 37
Fax +33 (0) 2 41 60 80 12
angers@simona-fr.com

SIMONA S.A. Mulhouse

15, Avenue Valparc
Bâtiment D2
F-68440 Habsheim
Phone +33 (0) 3 89 64 44 66
Fax +33 (0) 3 89 44 64 42
mulhouse@simona-fr.com

SIMONA UK LIMITED

Telford Drive
Brookmead Industrial Park
GB-Stafford ST16 3ST
Phone +44 (0) 17 85 22 24 44
Fax +44 (0) 17 85 22 20 80
mail@simona-uk.com

SIMONA AG SCHWEIZ

Industriezone
Bäumlimattstrasse
CH-4313 Möhlin
Phone +41 (0) 61 8 55 90 70
Fax +41 (0) 61 8 55 90 75
mail@simona-ag.ch

SIMONA S.r.l. ITALIA

Via Padana
Superiore 19/B
I-20090 Vimodrone (MI)
Phone +39 02 25 08 51
Fax +39 02 25 08 520
mail@simona.it

**SIMONA IBERICA
SEMIELABORADOS S.L.**

Doctor Josep Castells, 26-30
Polígono Industrial Fonollar
E-08830 Sant Boi de Llobregat
Phone +34 93 635 41 03
Fax +34 93 630 88 90
mail@simona-es.com

SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o.

Zděbradská ul. 70
CZ-25101 Říčany / Jazlovice
Phone +420 323 63 78 3-7/-8/-9
Fax +420 323 63 78 48
mail@simona-plastics.cz

SIMONA POLSKA Sp. z o.o.

ul. H. Kamieńskiego 201-219
PL-51-126 Wrocław
Phone +48 (0) 71 3 52 80 20
Fax +48 (0) 71 3 52 81 40
mail@simona.pl
www.simona.pl

**SIMONA FAR EAST
LIMITED**

Room 501, 5/F
CCT Telecom Building
11 Wo Shing Street
Fo Tan
Hongkong
Phone +852 29 47 01 93
Fax +852 29 47 01 98
sales@simona.com.hk

SIMONA AMERICA Inc.

PO Box 158
755 Oakhill Road
Mountaintop, PA 18707
USA
Phone +1 570 474 4406
Fax +1 570 474 4433
mail@simona-america.com
www.simona-america.com

Impressum

SIMONA AG
Investor Relations
Teichweg 16
D-55606 Kirn

Phone +49(0)67 52 14-383
Fax +49(0)67 52 14-738

ir@simona.de
www.simona.de

Konzeption und Gestaltung

Kommunikation + Design
Werbeagentur Raab GmbH
Mainz

Fotodesign

Photographic Art
Mayen

Druck

Krüger Druck + Verlag
Dillingen/Saar

